



Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Einreichung zur Ausschreibung Klimaschulen 2022/23

Inhalt

1.	Angaben zur Klima- und Energie-Modellregion (KEM)	2
2.	Zusammenfassende Angaben zum Klimaschulen-Projekt	3
2.1.	Projektdaten	3
2.2.	Ziele	4
2.3.	Partizipation	5
2.4.	Schwerpunkte und Maßnahmen	6
2.5.	Langfristige Verankerung	8
2.6.	Additionalität / Mehrwert	9
2.7.	Erfolgsindikatoren	10
2.8.	Energiedetektiv/innen	11
3.	KEM/KLAR – Teil / Projektmanagement	12
3.1.	Zeitplan	16
4.	Beschreibung des Schul-Teils (eine Beschreibung pro Schule)	17
4.1.	Angaben zur Schule 1	17
4.2.	Angaben zur Schule 2	24
4.3.	Angaben zur Schule 3	29
5.	Abschlussveranstaltung/en	35
5.1.	Beschreibung der Abschlussveranstaltung	35
5.2.	Partizipation und Öffentlichkeitswirkung	35
5.3.	Durchführung als Green Event	36
6.	Erforderliche Dokumente	37
7.	Information zur Einreichung	37

Hinweis:

Um formal vollständig einzureichen, **müssen die blau unterlegten Felder** des vorliegenden Formulars, sowie die vorgegebenen Kapitel vollständig ausgefüllt, sowie alle Beilagen beigelegt sein.

Die Erläuterungen und Hilfetexte zu den einzelnen Kapiteln können im Zuge der Bearbeitung aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit gelöscht werden.



1. Angaben zur Klima- und Energie-Modellregion (KEM) bzw. Klima- wandel-Anpassungsmodellregion (KLAR)

Einreicher (Trägerorganisation der KEM/KLAR)	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland
Einreichung als KEM oder KLAR?	<input checked="" type="checkbox"/> KEM <input type="checkbox"/> KLAR
Rechtsform	Verein – Mitglieder sind die Gemeinden Mondsee, Innerschwand a. Mondsee, St. Lorenz, Oberhofen a. Irrsee, Tiefgraben, Zell am Moos und Oberwang
Name der KEM/KLAR	KEM Mondseeland
PLZ und Ort	5310 Mondsee
Straße / Nummer	Technoparkstraße 4
Telefonnummer	+43 676 3000 101
E-Mail	kem@dasmondseeland.at
Website und Social Media der KEM/KLAR	http://www.dasmondseeland.at/ https://www.facebook.com/Regmo.Mondseeland
Name Ansprechperson	Stefanie Mayrhauser MSc
E-Mail (falls abweichend von oben)	kem@dasmondseeland.at
Telefonnummer (falls abweichend von oben)	+43 676 3000 101
Gesamtkosten des Projekts in Euro: (Hinweis: max. zulässige Gesamtkosten: 26.000 Euro bzw. 30.000 Euro inkl. Bonus (für Maßnahmen im Bereich Fachkräftemangel)	29 956 €

2. Zusammenfassende Angaben zum Klimaschulen-Projekt

2.1. Projektdaten

Projekttitel	<i>LiMo-Kids – Lifestyle und Mobilität mit Klasse!</i>
Kurzbeschreibung des Projekts	<i>In den 7 Gemeinden der KEM Mondseeland sind Klimaschulenprojekte ein wesentlicher Bestandteil und einer der erfolgreichen Fixpunkte in Klimaschutzangelegenheiten geworden. Die Besonderheit des gegenständlichen Projektes ist es, dass primär nicht nur Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz im gesamten Schuljahr thematisiert, sondern ganz gezielt auch (neue) Angebote direkt aus der Region (v.a. neue Mobilitätssysteme, nachhaltige Lehrberufe, klimabewusster Ressourcenverbrauch in der eigenen Heimat) nähergebracht werden, die sich konkret auf die CO₂-Bilanz der Region und Bewohner:innen auswirken. Fokussiert werden daher die Schwerpunkte Konsum, Lebensstil, Ernährung und Fachkräftemangel in der Mittelschule Mondsee sowie nachhaltige Mobilität in den beiden Volksschulen (v. a. Postbus Shuttle Mondseeland, Radfahren). Weiters werden Partizipationsmöglichkeiten und Bottom-up-Prozesse für Kinder vorangetrieben und viele Akteure in das Projekt (Naturpark, Jugendarbeit, Gemeinden, Betriebe, Eltern, Großeltern...) sowie die SDGs der UN miteinbezogen.</i>
Anzahl der teilnehmenden Schulen und Schüler/innen	<i>3 Schulen/186 Schüler:innen</i>
Teilnehmende Schulen	<i>Mittelschule Mondsee/Schulweg 4, 5310 Mondsee Volksschule Oberwang/Oberwang 144, 4882 Oberwang Volksschule Tiefgraben - St. Lorenz (TILO)/Thalgaustraße 4, 5310 Tiefgraben</i>
Kontakt für Website	<i>Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee Stefanie Mayrhauser MSc kem@dasmondseeland.at +43 676 3000 101</i>
Gewählte Themenbereiche	<input type="checkbox"/> <i>Energieeffizienz</i> <input type="checkbox"/> <i>erneuerbare Energie</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>Mobilität (auf dem Schulweg und generell)</i> <input type="checkbox"/> <i>Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>Konsum/Lebensstil/Ernährung</i> <input type="checkbox"/> <i>Klimawandelanpassung (Auswahl bei KLAR verpflichtend)</i>

2.2. Ziele

Das Klimaschulenprojekt hat zum Ziel, die Schüler:innen mithilfe von beispielhaften und nachahmenswerten schulischen Projekten zu einem umweltbewussten Verhalten im Alltag zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Konsum- und Mobilitätsgewohnheiten zu überdenken. Dies trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern auch zur Förderung der Nachhaltigkeit im Bildungsbereich.

Die **Klimakrise** ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und diese soll in den **Schulalltag nachhaltig integriert** werden. Die Auswirkungen des Klimawandels sind schon deutlich spürbar und bedrohen die Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen weltweit. Die **Bildung** spielt in diesem Zusammenhang **eine wichtige Rolle**, da sie die Voraussetzungen dafür schafft, dass zukünftige Generationen ein Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz entwickeln und sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einsetzen.

Das Klimaschulenprojekt setzt hier an und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv mit den Themen Erneuerbare Energien, Klimaschutz, Konsum, nachhaltiger Lebensstil und Mobilität auseinanderzusetzen. Durch die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten sollen die Schüler:innen in die Lage versetzt werden, **selbständig und verantwortungsbewusst Entscheidungen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes zu treffen**. Die Projektverantwortlichen achten im Zuge der Umsetzung von **jeder einzelnen Maßnahme** stets darauf, dass diese dazu beitragen, das **CO₂- und Ressourcenverbrauch** zu reduzieren.

Mit Ende des Klimaschulenprojektes soll durch verschiedene Maßnahmen, z.B. Erhebungen und Analysen, die **Energieverbrauchs- und Mobilitätssituation** in den jeweiligen Schulen **bewusst** sowie **notwendige Handlungspotentiale zur Verbesserung** der Situation inkl. notwendiger Handlungspotentiale klar geworden sein. Außerdem sollen **Alltagsroutinen**, z.B. in den Bereichen Ernährung, Energieverbrauch und Mobilität betreffend, **im gesamten Schulbetrieb adaptiert** worden sein.

Gleichzeitig soll mit dem Projekt erreicht werden, dass **Klima- und Energiethemen längerfristig in den Alltag der Schulen** bzw. in den Lehrplänen und in der Unterrichtsgestaltung integriert werden, wenn dies nicht ohnehin schon der Fall ist. Aber nicht nur in den Schulen, sondern weit darüber hinaus in den einzelnen **Haushalten, bei Bekannten und Familien** der Schüler:innen soll mit diesem Klimaschulenprojekt ganz verstärkt eine **Verhaltens- und Bewusstseinsänderung** im Sinne der Nachhaltigkeit und Umweltschonung hervorgerufen werden. Die realisierten Projekte im Bereich Konsum, Lebensstil, Ernährung, Mobilität, Energiesparen und Klimaschutz sollen auf Basis von Kreativität und Innovation als **Vorbildfunktion** in der gesamten Region, landes- bundesweit und im weitesten Sinne auch auf internationaler Ebene fungieren.

Das Programm Klimaschulen **unterstützt die Erreichung der Ziele des Klima- und Energiefonds Österreich** sowie der **Klima- und Energiemodellregion(en)** und trägt dazu bei, Bildung für nachhaltige Entwicklung in den regionalen Institutionen zu etablieren sowie, die „**Sustainable Development Goals**“ der **Vereinten Nationen** - insbesondere die Ziele #4 (Bildung) und #13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) - umzusetzen. Geleistet werden kann dadurch ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen und zum effizienten Umgang mit erneuerbaren Ressourcen.

Zwei wesentliche **Schwerpunkte der KEM Mondseeland** sowie der beiden strategisch wichtigen Regionalentwicklungspartner, der **LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland** und der **KEM Fuschlsee-Wolfgangsee**, die in Form von Maßnahmen und Bedarfen in der Lokalen Entwicklungsstrategie verankert wurden, sind die Stärkung des nachhaltigen Lebensstils in der Zivilbevölkerung und weiteren Zielgruppen (Jugendlichen, Vereinen, Betrieben usw.) sowie das Vorantreiben nachhaltiger Mobilitätslösungen in der Region (v. a. Mikro-ÖV- und Sharingssysteme). Das Klimaschulenprojekt wird als notwendig erachtet, um genau diese aktuellen, erfolgreichen Entwicklungen zu stärken. Daher werden folgende Ziele verfolgt: **Bekanntmachen bestehender, umweltfreundlicher Mobilitätssysteme** in der jungen Gesellschaft und deren sozialen Umfeld; **Vorantreiben und Ausbau anderer Mobilitätssysteme**; Mitberücksichtigung der **Gemeinwesenarbeit im Mondseeland in schulischen Klimaschutzaktivitäten**; Förderung zu mehr **Mut zu einem nachhaltigeren Lebensstil**

Nach Beendigung der Projektphase soll schließlich eine Steigerung des Umweltbewusstseins, der regionalen und schulinternen Identifikation, das Erkennen von Bedürfnissen der Schüler:innen, die Schaffung von neuen und innovativen Ideen sowie das Verankern der entsprechenden Klima- und Energiethematiken in den Köpfen der Bewohner:innen bzw. im Unterricht der Schulen erreicht worden sein.



2.3. Partizipation

Die Kommunikation und ein reger Austausch zwischen allen relevanten Umwelten und in jeder der einzelnen Projektphasen stellt das Grundgerüst des Klimaschulenprojektes dar. Dies soll die Möglichkeit einer direkten Beteiligung – auch in der inhaltlichen Gestaltung - am Projekt begünstigen.

In der Vorbereitungsphase wurden zunächst geeignete Schulen und Lehrer:innen für die Teilnahme am Klimaschulenprogramm gewonnen. In diesem Sinne wurden persönliche Absprachen mit Lehrkörpern/Direktorinnen und Direktoren (persönlich vor Ort, schriftlich per Mail sowie mündlich per Telefon) abgehalten und Kurzkonzepte - vor allem hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte - veranschaulichend und überzeugend zunächst abgestimmt und schließlich präsentiert. Nach Zustimmung der Verantwortlichen wurden Kontaktdaten ausgetauscht, die teilnehmenden Schulklassen und Klassenlehrer:innen, die Anzahl der Schüler:innen sowie die einzubeziehenden Unterrichtsgegenstände definiert, Inhalte nochmals ergänzt/überarbeitet und die wichtigsten Schritte besprochen. Im Zuge weiterer Besprechungstermine mit den Ansprechpersonen aus den Schulen wurden schließlich die Maßnahmen, Inhalte, Kosten, der zeitliche Ablauf, berücksichtigte und integrierte Unterrichtsgegenstände sowie noch weitere Meilensteine konkretisiert und fixiert.

In der Vorbereitung der Umsetzungsphase (nach Genehmigung des Antrages) kann mit den ersten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit begonnen werden. Pressemitteilungen für regionale Print Medien, regelmäßige Aktualisierungen der KEM-Homepage (www.dasmondseeland.at -> Klima- und Energiemodellregion Mondseeland), das Teilen von diversen Links auf Facebook (Seite der REGMO und des Technologiezentrum Mondseeland) und das Bearbeiten von Beiträgen im Newsletter sind die wesentlichen Kommunikationskanäle während dieser Phase. Auf diesem Weg sollen auch die betroffenen Gemeinden und andere wichtige Akteure miteinbezogen werden. Die betroffenen Schüler:innen, Direktorinnen und Direktoren sowie Lehrer:innen werden hier ebenso aktiv miteinbezogen, da sie die öffentlichkeitswirksamen Beiträge und Informationen ebenso weitertragen sollen (z.B. Schulhomepages, Elternbriefe, Podcast-Folgen, Energiespartipps).

Ein Augenmerk wird in diesem Klimaschulenprojekt auch auf die Partizipation von Eltern, Großeltern und Bekannten gelegt. Als zentrale Punkte können Mobilität einst – jetzt, Fachkräftemangel sowie der Konsum/Ernährung zuhause und im Bekanntenkreis genannt werden. Mithilfe von Podcast-Folgen, Befragungen und Präsentationen, des Miteinbeziehens in Gespräche und Aufgaben zuhause und für die Schule sowie in Veranstaltungen (z.B. Makerday, Abschlussveranstaltung) kann das Bewusstsein der Eltern, Großeltern oder Bekannten geschärft werden.

Auch Betriebe und andere Arbeitgeber:innen der Region beteiligen sich im Rahmen dieses Projektes, denn der Fachkräftemangel, dem man aktiv entgegenwirken möchte, stellt einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Dabei nehmen die Schüler:innen und Lehrer:innen teilweise selbst den Kontakt zu den Betrieben usw. auf, besuchen und interviewen sie. Für den Makerday im Mondseeland werden die Stationsbetreiber von den Klimaschulen-Koordinatorinnen organisiert. Im Vordergrund steht, dass in den jeweiligen, präsentierten Berufsfeldern ein Bezug des Berufsfeldes zum Klimaschutz bzw. zur Nachhaltigkeitsthematik hergestellt werden kann und ein Anreiz zur Tätigkeit innerhalb dieses Berufes für die Schüler:innen gegeben wird.

Die teilnehmenden Schüler:innen begleitet der partizipative Ansatz generell den gesamten Projektzeitraum hindurch. Neben spielerischen und bewegungserforderlichen Aktivitäten sollen sich die Kinder durch einen regen Austausch und intensive Kommunikation als Gruppe fühlen, ihre persönliche Rolle im Team leben und Meinungsfreiheit äußern können. Aktionstage, Veranstaltungen und Exkursionen sollen sämtliche Stakeholder zu einem Zusammentreffen motivieren und den persönlichen Informationsaustausch zusätzlich fördern. Der Kreativität und den methodischen Ansätzen zur Einbindung sämtlicher Teilnehmer:innen sind vonseiten der Kinder keine Grenzen gesetzt.

Eine weitere Besonderheit dieses Klimaschulenprojektes ist ein konkretes Beteiligungsformat für die Schüler:innen in der VS Oberwang, einer sogenannten „Kinderkonferenz“. Hierbei kommen die Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern zusammen, um über klimarelevante Themen, insbesondere über Mobilitätsbereiche zu reden und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Diskutiert werden sollen auch gefährliche Bereiche im öffentlichen Raum (z.B. durch Verkehr), Bedarf an Erholungsflächen und Spielplätzen sowie Treffpunkte für die Jugend. Die Ergebnisse sollen einigen Gemeindevertreterinnen/-vertretern schließlich präsentiert werden.



2.4. Schwerpunkte und Maßnahmen

Für das Klimaschulenprojekt wurden zwei Hauptschwerpunkte gewählt. Nach Absprache mit den Schulen und Festlegung der gewählten Methoden einigte man sich für die MS Mondsee für den Schwerpunkt **Konsum/Lebensstil/Ernährung**. Hier wurde von Seiten der Schule der Wunsch geäußert, die Schüler:innen dahingehend zu sensibilisieren, mit vorhandenen Ressourcen sparsam umzugehen und das gesammelte Wissen in Form eines Podcast an die Bevölkerung weiterzugeben, was den Effekt in der Region noch verstärken soll. Bei den beiden Volksschulen (Volksschule TILO und Volksschule Oberwang) wurde in Anlehnung an das LEADER-Projekt „FUMOBil 2.0 – Wir tun was fürs Klima“ der Schwerpunkt **Mobilität** gewählt. Man sieht hier die große Chance, weitere Zielgruppen für neue Mobilitätssysteme (vor allem das neue On-Demand-Rufbussystem „Postbus Shuttle Mondseeland“) in der Region anzusprechen, um so die nachhaltige Nutzung des Systems zu garantieren und dadurch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Im Folgenden werden die gewählten Maßnahmen noch weiter erläutert:

Bedachter Umgang mit Ressourcen – MS Mondsee:

Anhand der LandLuft Wanderausstellung „Boden g’scheit nutzen“ werden die Schüler:innen mithilfe guter Beispiele in Sachen Baukultur und Bodenschutz für einen achtsamer Umgang mit der Ressource Grund und Boden sensibilisiert. In einem Workshop schlüpfen die Kinder in verschiedene Rollen und lernen dabei, dass es verschiedene Interessen und Bedürfnisse gibt, wenn es um Bodennutzung und Ortsplanung geht. Besonders fokussiert wird dabei, wie wichtig der Erhalt von Grünflächen auch in Bezug auf die CO₂-Bindung ist. Die Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ wird in der Schlossgalerie Mondsee für den Zeitraum des Schulprojektes für die gesamte Bevölkerung öffentlich zugänglich gemacht. So können nicht nur die Schüler:innen, sondern eine große Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern der Region für dieses Thema sensibilisiert werden. Ein weiterer Maßnahmen-schwerpunkt wird in dieser Schule auf das Thema „bedachter Konsum“ gelegt. In Workshops soll den Kindern bewusstwerden, wie viele Ressourcen sie durch ihren Konsum, Mobilität und Ernährung verschwenden. Ziel ist es, künftig darauf zu achten, weniger zu verbrauchen. Besonders im Bereich der Kleidung ist hier geplant, das Bewusstsein der Schüler:innen zu schärfen. Was ist Fast Fashion und worauf sollte man beim Kleidungskauf achten? – Antworten auf diese Fragen erhalten die Schüler:innen in einem Workshop. Darüber hinaus soll Second Hand – Kleidung thematisiert werden. Besonders in diesem Bereich sieht die Projektleitung eine große Chance, ein Umdenken der Kinder/Jugendlichen zu erreichen. Miteinbezogen sollen hier auch der im Ort vorhandene Carla-Laden sowie die beiden Jugendarbeiter:innen des Mondseelandes werden. Durch das Aufpeppen von alter Kleidung und das Reparieren von Fahrrädern wird hier die Freude am Reparieren und Wiederverwenden geweckt. Auch die Bildserie „Material World“ von Peter Menzel wird dabei zum Einsatz kommen. Er hat weltweit Familien besucht und sie gebeten, all ihr Eigentum vor ihrem Haus auszubreiten. Die Bilder zeigen eindrücklich die unterschiedlichen Lebenswelten und eignen sich sehr gut, die Schüler:innen für die Themen nachhaltiger Lebensstil und soziale Gerechtigkeit zu sensibilisieren. Mit einer weiteren Bildserie von Peter Menzel „Was is(s) die Welt“ wurde in einem der letzten Klimaschulenprojekt ein Leitfaden für Pädagogen entwickelt. Hier wird die Ungleichverteilung von Lebensmittel weltweit thematisiert. Aus diesem Leitfaden sollen Stundenbilder während des gesamten Schuljahres von den Pädagogen verwendet werden. Weiters wird die Mitmach-Ausstellung „Klimaladen“, welche ebenfalls den klimabewussten Konsum zum Thema hat, in der MS Mondsee aufgebaut und die interaktiven Stationen von den Schülerinnen und Schülern absolviert. All diese Maßnahmen sollen zu einem Umdenken im Bereich „Konsumwahn“ führen und den Schülerinnen und Schülern vor Augen halten, wie sie durch einen bewussten, sparsamen Konsum zum Klimaschutz beitragen können bzw. welchen positiven Auswirkungen dies auf die CO₂-Bilanz hat. In mehreren Podcasts wird das Gelernte an die Bevölkerung weitergegeben, so kann eine breite Öffentlichkeit für das Thema „bedachter Konsum“ sensibilisiert und eine starke Bewusstseinsbildung erreicht werden. Gerade in Zeiten, welche von hoher Inflation geprägt sind, scheint der Aspekt eines sparsamen Lebensstils nicht nur in Bezug auf den Klimaschutz von hoher Relevanz zu sein.

Leistungsindikatoren: Ausstellung Boden g’scheit nutzen – 80 Besucher:innen der Ausstellung (Verwandte, Bekannte der Schüler:innen; Schüler:innen/Lehrer:innen selbst), 30 % weniger Konsum/Jahr/Kind, 2 Workshops - Fast Fashion, 2 Workshops – Klimaladen, 6 Podcast-Folgen, 2 Fahrrad-Werkstätten, 40 Gegenstände wurden repariert/aufgepeppt, 2 Besuche im Carla-Laden Mondsee



Schwerpunkt Fachkräftemangel:

Mit dieser Maßnahme wird dem Fachkräftemangel entgegengesteuert. Die Schüler:innen der Mittelschule sollen einerseits in Kleingruppen Betriebe in der Region besuchen, interviewen und im Anschluss ihren Mitschülerinnen und Mitschülern über die recherchierten Berufe berichten. Andererseits soll ein „Green-Makerday“ den Kindern helfen, in einer offenen Werkstatt durch das eigene Tun und Werken, ihre Interessen und Talente kennenzulernen. Darüber hinaus soll die Entwicklung und Umsetzung kreativer und innovativer Ideen gefördert werden. In einem Stationenbetrieb wird es hier einen Vormittag lang die Gelegenheit geben, mehrere Workshops auszuprobieren, wobei der **Fokus auf klimarelevanten Berufen** liegt, welche in der Region ausgeübt werden können. Dazu sollen einige Boxen der „Lehrlingswelten“ (www.lehrlingswelten.at) ausgeliehen und von Lehrlingen regionalen Betrieben betreut werden. Hier liegt der Fokus auf Lehrberufen, welche ebenfalls in der Region angeboten werden. Zusätzlich wird es Green-Job-Stationen, wie beispielsweise eine Station Klimaforschung (Forschungsinstitut für Limnologie, Mondsee) oder Station Elektrotechnik mit Schwerpunkt Photovoltaik geben. Das Einbeziehen der regionalen Wirtschaft in diese Maßnahme soll dazu führen, derartige Veranstaltungen mit den Schulen auch künftig anzudenken und durchzuführen. Besonders die Lehrlingsboxen der Lehrlingswelten würden sich besonders für die Verwendung bei Lehrlingsmessen eignen. Dieses Projekt soll wirksame Möglichkeiten der Lehrlingsuche aufzeigen und das Projekt „Lehrlingswelten“, welches in diesem Rahmen eindrucksvoll präsentiert wird, unterstützt dabei. Die regionale Wirtschaft soll dazu motiviert werden, die Berufsboxen auch dauerhaft in die Region zu holen. Das Technologiezentrum, welches die Projektleitung für das aktuelle Klimaschulenprojekt übernimmt, könnte hier eine beratende und koordinierende Funktion übernehmen, was eine dauerhafte und breite Wirkung im Bereich Fachkräftemangel für die Region bedeuten würde.

Leistungsindikatoren: 10 Lehrberufe aus der Region werden vorgestellt, 10 Makerday-Stationen werden angeboten, 40 Schüler:innen werden für Lehrberufe sensibilisiert

Die **17 SDG-Themenwürfel** sollen bei allen Maßnahmen der Mittelschule, wenn möglich, gezielt und spielerisch zum Einsatz kommen. Durch diese kreative Herangehensweise an die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN werden die Schüler:innen passend zum Klimaschulen-Schwerpunkt der Schule sensibilisiert.

Umweltfreundliche Mobilität – VS Oberwang, VS TILO

Die beiden teilnehmenden Volksschulen beschäftigen sich im Projekt intensiv mit klimafreundlichem Mobilitätsverhalten. Dabei steht eine Analyse der Mobilitätssituation im Schulbereich und am Schulweg ebenso am Programm wie ein Workshop über die richtige Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. In der Busschule lernen Kinder das richtige Verhalten im Bus, das Lesen eines Fahrplanes, das richtige Verhalten an der Haltestelle, usw. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch auf das in der Region neu eingeführte Postbus Shuttle, ein On-Demand-Rufbussystem gelegt, welches seit August 2022 im Mondseeland unterwegs ist. Die Kinder und Lehrer:innen wirken hier als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und tragen die Infos über das umweltfreundliche Mobilitätssystem nach Hause zu den Verwandten und Bekannten. So kann der Rufbus weiter in der Region beworben und etabliert werden.

In die Mobilitätssituationen der Gemeinde Oberwang einbezogen werden die Kinder der Volksschule Oberwang. In einer Kinderkonferenz analysieren sie gemeinsam mit einem Prozessbegleiter/einer Prozessbegleiterin gefährliche Verkehrsstellen im Gemeindegebiet, erarbeiten Lösungsansätze und äußern ihre Wünsche an die Gemeindepolitik. In einer Abschlusspräsentation, bei welcher der Bürgermeister und andere Gemeindevertreter:innen anwesend sind, werden die erarbeiteten Inhalte an die Politiker herangetragen. Die Kinder sollen hier einerseits für Mobilitätsthemen sensibilisiert werden und andererseits spüren, dass sie in der Gemeinde gehört und auch ernstgenommen werden.

Auf Gemeindeebene könnte das Miteinbeziehen der Fahrradberatung OÖ zusätzliche Wirksamkeit zeigen.

Die Volksschule TILO macht auf andere Art und Weise darauf aufmerksam, dass der öffentliche Raum wertvoll ist und für alle da sein soll. In der Aktion „Parkraum neu gedacht“ werden Parkflächen kreativ gestaltet und anderwärtig genutzt. Dazu wird eine Künstlerin hinzugezogen, welche die Kinder in kreativer Weise unterstützt. So soll in öffentlichkeitswirksamer, auffälliger Art mit der Aktion das Bewusstsein für eine faire Aufteilung des öffentlichen Raumes vermittelt werden.

Leistungsindikatoren: 8 Workshops – Busschule, 6 Mobilitätsworkshops, Identifizierung von 6 Verbesserungsmaßnahmen rund um das Schulgebäude und am Schulweg (pro Schule), 10 % Steigerung bei der Nutzung des



Postbus Shuttles, 5 an die Gemeinde herangetragene Maßnahmen auf Basis der Kinderkonferenz, 3 Parkplätze wurden künstlerisch gestaltet, 5 identifizierte Potentiale im eigenen Mobilitätsverhalten

Die Schüler:innen beider Volksschulen werden ihre eigene Mobilität entlang des Schulweges analysieren und mit jener ihrer Großeltern vergleichen. Dazu sollen die Großeltern den Kindern von ihrem Schulweg erzählen. Die lustigsten bzw. aufregendsten Schulweggeschichten werden von den jüngeren Schülerinnen und Schülern gezeichnet bzw. von den älteren Schülerinnen und Schülern aufgeschrieben. Aus den Zeichnungen und Geschichten entsteht letztlich ein Kalender, den die Großeltern als Geschenk erhalten.

Zusätzlich schauen die Schüler:innen gemeinsam mit den Lehrer:innen einen Film über die Mobilität der Schulkinder auf der ganzen Welt an und diskutieren die unterschiedlichen Mobilitätsformen sowie die Auswirkungen auf die Umwelt (Vergleich mit der eigenen).

Leistungsindikatoren: 4 diskutierte Mobilitätsformen für den Schulweg der Kinder, 146 gestaltete Kalender zum Thema Mobilität, 1 gezeigter Film über Schulwege auf der ganzen Welt

Für Repair und Reuse sensibilisiert werden ebenfalls die Kinder beider Volksschulen an einem Klimavormittag mit der MARK Bike Kitchen für die 3. und 4. Klassen. Gemeinsam werden hier die Fahrräder der Kinder wieder in Schuss gebracht und gewartet. Die jüngeren Kinder (1. u. 2. Klassen) besucht an diesem Vormittag der Kasperl. Hier geht es ebenfalls um unterschiedliche Formen der Mobilität und ihre Auswirkungen auf die Umwelt.

Leistungsindikatoren: 1 Kasperltheater, 2 Fahrradworkshops, 40 reparierte Fahrräder

Der klare Bezug zum Klimaschutz soll bei der Erarbeitung sämtlicher Maßnahmen stets gegeben sein. Das Projektteam will die Chance zur Durchführung eines Klimaschulenprojektes nutzen, um nicht nur bei den teilnehmenden Kindern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Direktorinnen und Direktoren ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des Klimaschutzes zu schaffen, sondern auch bei den Bewohner:innenn aus den beteiligten Gemeinden ein Umdenken zu veranlassen. Man ist der Ansicht, dass durch die emotionale Komponente, welche die Kinder in ihre eigenen Projekte automatisch miteinfließen lassen, große Dinge erreicht werden können.

2.5. Langfristige Verankerung

Das Klimaschulenprojekt soll eine nachhaltigen Verhaltens- und Bewusstseinsänderung der Bevölkerung in den Schulgemeinden bewirken. Nicht nur Schüler:innen, auch Lehrer:innen, Verwandte und Bekannte werden für umweltrelevante Themen sensibilisiert, die großen Einfluss auf die CO₂-Bilanz haben. Um eine langfristige Verankerung zu gewährleisten, ist es wichtig, die Themen im Lehrplan zu integrieren. Wenn die Themen Mobilität und Konsum regelmäßig im Unterricht behandelt werden, kann hier das Wissen noch weiter vertieft werden. Nach Vorbild der Klimaschulenmaßnahmen sollen Praxisprojekte selbständig von den Schulen weitergeführt werden, wie beispielsweise die Fahrradwerkstatt und Upcyclingworkshops. Im Klimaschulenprojekt kann ein erster Kontakt zwischen den Mittelschüler:innen/-schülern und Jugendarbeiterinnen/Jugendarbeitern hergestellt werden, was für die künftige Arbeit im Rahmen der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit im Mondseeland von großer Bedeutung ist.

Auch die Kooperationen, welche im Rahmen der Durchführung zwischen Klimaschulen/KEM Mondseeland, Jugendarbeiterinnen/Jugendarbeitern, regionalen Unternehmen, der LEADER-Region FUMO, der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, Gemeinden, Beraterinnen/Beratern, Fachexpertinnen/-experten (z.B. Klima- und Energiefonds, Klimabündnis, Energieberaterinnen/-berater) entstanden sind bzw. gestärkt wurden, tragen wesentlich zur langfristigen Verankerung der Projektthemen in der Region bei. Bereits bei vorangegangenen Klimaschulenprojekte konnten die teilnehmenden Schulen zu einem Klimabündnis-Beitritt motiviert werden. Auf diese Weise bekommen die Schulen die Möglichkeit, die gewünschten Inhalte nachhaltig in ihren Schulalltag in Form von Workshops, Ausflügen, Unterrichtsmaterialien usw. zu integrieren. Dies dient als erster Schritt, nicht nur, um künftig wieder an Klimaschulenprojekten teilnehmen zu können (siehe Kriterien Förderprogramm), sondern auch, um die Verankerung der Klimaschutzthemen in Form von Schwerpunktclassen, -schulen oder Unterrichtsfächern langfristig anzustreben. Besonders das Thema Mobilität soll in der Region weiter forciert werden. Die LEADER-Region FUMO setzt hier gemeinsam mit den Gemeinden und der KEM Mondseeland einen Schwerpunkt und ist bemüht, nachhaltige Mobilitätssysteme in der Region zu etablieren. Hier leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag, da mit den

Maßnahmen zum Postbus Shuttle nicht nur Schüler:innen, sondern auch Lehrer:innen und Eltern erreicht werden können und so das System weiterhin an Bekanntheit in der Region gewinnt. Auch der Nutzungsgrad kann dadurch erhöht werden, was sich positiv auf die CO₂-Bilanz der Region auswirkt. Das Schulheft „Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten“, welches von der KEM Mondseeland entwickelt wurde und im aktuellen Projekt verwendet wird, trägt zusätzlich zur Schärfung des Bewusstseins der Kinder und Lehrer:innen sowie der Eltern bei. Das Heft hat sich in den Mondseer Schulen bereits als beliebtes Unterrichtsmaterial etabliert (tlw. auch in anderen KEM-Regionen), genauso wie der Leitfaden „Was is(s)t die Welt“, welcher mit Stundenbildern im Bereich Konsum und Lebensstil sensibilisiert und ebenfalls im Rahmen eines Klimaschulenprojektes entwickelt wurde.

Regelmäßige Updates der Schulen zu den Themenschwerpunkten sollen auf Social Media-Plattformen wie Instagram und in Form eines laufenden Podcast zu Energiethemen weiterhin realisiert werden. Basis hierfür bilden die von den Kindern angewandten Methoden zur Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des aktuellen Klimaschulenprojektes. Die Zertifizierung der Schulen als Klimabündnis-Schulen trägt ebenso zur Verankerung der Projekthalte in langfristiger Hinsicht bei.

Auch im Bereich Fachkräftemangel bewirkt das Projekt mit den vielversprechenden Maßnahmen wie dem Green-Makerday und den Firmenexkursionen, die Situation in der Region langfristig zu entspannen, sollten die Maßnahmen weitergeführt werden können. Das Projekt soll dabei einen Anstoß bieten und die Betriebe dazu motivieren, in offenen Werkstätten und mit der Verwendung der Lehrlingsboxen in den Schulen künftig präsenter zu sein, was sich positiv auf die Lehrlingssuche auswirken wird. So soll dem Fachkräftemangel in der Region deutlich entgegengesteuert werden.

2.6. Additionalität / Mehrwert

Das Klimaschulenprojekt geht über die regulären Bildungsangebote hinaus und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich aktiv und praxisnah mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz auseinanderzusetzen. Das Projekt fördert nicht nur das Wissen der Kinder und Jugendlichen, sondern auch deren Handlungskompetenzen und Verantwortungsbewusstsein. Durch die praktische Umsetzung von Konzepten und Ideen können die Schüler:innen ihre Fähigkeiten im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes verbessern und zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrem Umfeld, insbesondere bei Eltern, Großeltern, anderen Verwandten, Bekannten und Freunden, werden. Das Klimaschulenprojekt ist daher ein wichtiger Baustein zur Förderung der Nachhaltigkeit im Bildungsbereich und trägt dazu bei, dass Umwelt- und Klimaschutz zu einem integralen Bestandteil des schulischen Alltags werden.

Die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland und das Technologiezentrum Mondseeland betreuen bisher vier Klimaschulenprojekte und konnten auf diesem Weg bereits alle Volksschulen und Mittelschulen der KEM Mondseeland in Schulprojekte (teilweise mehrfach aufgrund der kleineren Größe der KEM) miteinbeziehen:

1. **„3 für Klimaschutz“** – 14 Pädagoginnen und Pädagogen, 290 Schüler:innen, 330 Teilnehmer:innen bei Abschlussveranstaltung – Schwerpunkt Ernährung, Lebensstil und Konsum (ökologischer Fußabdruck, Abfallwirtschaft)
2. **„Mobilität gestern heute morgen“** – 17 Pädagoginnen und Pädagogen, 303 Schüler:innen, 340 Teilnehmer:innen bei Abschlussveranstaltung – Schwerpunkt Mobilität, Erneuerbare Energie, Klimaschutz
3. **„Mondseeland-Kids im Vormarsch - Schaut auf uns, hört auf uns!“** – 13 Pädagoginnen und Pädagogen, 3 Schulen, 155 Schüler:innen - Schwerpunkt Ernährung, Lebensstil und Konsum, Öffentlichkeitsarbeit und Medien
4. **„Ois do - im Naturpark Bauernland Irrsee Mondsee Attersee!“** – 17 Pädagoginnen und Pädagogen, 3 Schulen, 201 Schüler:innen - Schwerpunkt Ernährung, Lebensstil und Konsum, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie

In den 7 Gemeinden sind Klimaschulenprojekte daher ein wesentlicher Bestandteil und einer der erfolgreichen Fixpunkte geworden. Schon mehr als 1000 Schüler:innen konnten direkt in die Maßnahmen involviert werden, was inkl. Eltern- und Großeltern, Lehrer, Bekannte mindestens **ein Fünftel der Bevölkerung** des Mondseelandes ausmacht.

Verschiedene Aktionen, Workshops, Schwerpunktstage und Unterrichtsgestaltungen zu den jeweiligen Bereichen sowie die Erhebung der Energiesituation in der Schule gestalteten den Alltag der Kinder bereits jetzt etwas anders als sonst. Das Feedback der Schüler:innen, Lehrer:innen und Direktorinnen/Direktoren ist überaus positiv und

die Entschlossenheit, diese Themen auch künftig verstärkt in die Aktivitäten der Schulen zu integrieren, macht sich deutlich bemerkbar (siehe Beitritt aller Volksschulen und Mittelschulen zum Klimabündnis im Rahmen der vier Klimaschulenprojekte).

Aus diesem Grund hat sich die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland dazu entschlossen, neuerlich ein Klimaschulenprojekt einzureichen und somit auf weitere Bereiche der Region auszuweiten. Bereits teilgenommene und motivierte Schulen sowie neue Schulen sollen im Rahmen eines geförderten Projektes (wieder) die Möglichkeit bekommen, sich intensiv mit den Themen Energie und Klimaschutz auseinandersetzen zu können.

Die Region Mondseeland ist eine Vorbildregion, was nachhaltige Mobilitätssysteme betrifft. In den Projekten „FUMobil – Masterplan der Mobilität“ sowie „FUMobil 2.0 – Wir tun was fürs Klima“ konnten sinnvolle Lösungen für die Region ausgearbeitet und umgesetzt werden. Seit August 2022 fährt beispielsweise im Mondseeland das Postbus Shuttle, ein On-Demand-System, welches eine wichtige Ergänzung zum öffentlichen Verkehr im Mondseeland darstellt. Nun gilt es, dieses System in der Region zu etablieren, um ihm noch mehr Leben einzuhauchen und zu einem nachhaltigen, nicht mehr wegzudenkenden Mobilitätsangebot zu machen. Das aktuelle Klimaschulenprojekt leistet hier einen wesentlichen Beitrag, da neue Zielgruppen mit dem Projekt erreicht und für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln sensibilisiert werden können. Zusätzlich zum Klimaschulenprojekt setzt die KEM Mondseeland aktuell weitere Projekte mit dem Pädagogischen Zentrum Mondsee und der Lebenshilfe Mondsee um, in welchen das Postbus Shuttle für Menschen mit Beeinträchtigung genutzt und getestet wird. Zahlreiche weitere Projekte und Aktivitäten mit Schulen, die in den letzten Jahren stattgefunden haben bzw. geplant sind, können hier beispielhaft aufgezählt werden und zeigen, dass die verstärkte Ausübung solcher Tätigkeiten durch Kinder und Jugendliche zu einer zunehmenden Bewusstseinsbildung führt. Die Aktionen haben sich zu einem überwiegenden Teil bei den Schülerinnen/Schülern, Lehrerinnen/Lehrern, deren Bekannten und Familien eingepreßt und großen Zuspruch erfahren.

- **FFG-Kooperationszuschüsse im Rahmen der Förderung Talente regional:**
 - Entwicklung Unterrichtsheft
 - Electric Youth (2 x) – Sensibilisierung von Jugendlichen für E-Mobilität
 - Die Waldschule
 - Fahr mal anders (Inklusion und Klimaschutz)
- **FFG-Forschungsprojekte:**
 - Wasserleben
 - geniALGE
- **Weitere Projekte und Veranstaltungen:**
 - Ferienprogramme mit Schwerpunkt Klimaschutz
 - Makerday (3 x) – offene Werkstatt für Kinder und Jugendliche zu MINT-Themen
 - Lange Nacht der Forschung (2 x)

Ziel ist es, Aktivitäten wie diese auf intensive Weise fortzuführen, auszuweiten und nachhaltig in der Region zu etablieren. Die erneute Durchführung des Programmes *Klimaschulen* gibt nicht nur weiteren Gebieten und Schulen in der Region die Chance, an einem derartigen Projektprozess teilnehmen zu können, sondern kann auch als Gelegenheit betrachtet werden, das Bewusstsein der Einwohner:innen dahingehend zu stärken, sodass umweltschonendes Handeln im Alltag als unumgänglich für die eigene Heimatregion betrachtet wird.

2.7. Erfolgsindikatoren

Neu in diesem Klimaschulenprojekt ist die Anführung von messbaren Leistungsindikatoren pro Maßnahme pro Schule (z.B. Anzahl Exkursionen, Einsparungspotentiale, involvierte Unterrichtsgegenstände, Podcast-Folgen, reparierte Gegenstände, Einsparung des Konsums in %), wodurch viel gezielter die zu erreichenden Resultate definiert wurden. Dies erleichtert den Projektverantwortlichen die Messbarkeit des Projekterfolgs – jedoch auf Maßnahmenebene.

Primär soll sich der Erfolgsfaktor des gesamten Projektes im Bewusstsein der betroffenen Bevölkerung abzeichnen. Die Schüler:innen der Klimaschulen wie auch anderer regionaler Schulen sollen im Laufe des Projektes bzw.

auch in weiterer Folge mit den behandelten Themengebieten vertraut gemacht worden sein, ihren Horizont diesbezüglich erweitert und auf die eigenen Lebensweisen – gegenwärtig wie auch zukünftig – angewandt haben. Das alltägliche Leben der Kinder, ihrer Lehrer:innen und Mitmenschen (Eltern, Bekannte etc.) soll durch die Projektaktivitäten im positiven Sinne beeinflusst werden, sodass sie einen Schritt in Richtung nachhaltigeren Lebensstil und umweltschonende Verhaltensweise getätigt haben – ganz besonders in Zeiten nach der Corona-Krise ist ein bewussterer Umgang mit unseren Ressourcen und deshalb unserer Erde, die wir mit konventionellem Verhalten Schritt für Schritt zerstören würden, viel dringlicher als je zuvor.

Dies kann einerseits durch persönliche Beobachtungen im Rahmen der Projekte und Veranstaltungen qualitativ „gemessen“ werden (Protokolle, Berichte, Fotodokumentationen) andererseits wird im Zuge der Abschlussveranstaltung bzw. der einzelnen Aktivitäten in den Schulen ein Feedback erfragt.

Im weiteren Sinne wird sich der Erfolg in der Phase nach Projektablauf erkenntlich zeigen. Die Nachfrage an weiterführenden Projekten, die mediale Präsenz oder auch die Anzahl an tatsächlich daran angeknüpften Folgeprojekten werden Aufschluss darüber geben, ob und inwieweit das Projekt positiv aufgenommen wurde und welche Themen im Detail Erfolg erzielt hatten.

Der **Erfolg** lässt sich bisher gut mit der Anzahl der teilgenommenen Schulen mit einem Beitritt zum Klimabündnis, mit der langfristigen Verankerung der Themen im Unterricht sowie der regelmäßigen Umsetzung von Klimaschutzbezogenen Projekten erheben. Das bedeutet, dass **folgende Indikatoren** relevant sind:

- **Alle Schulen** der KEM Mondseeland sind dem **Klimabündnis** zur nachhaltigen Verankerung der Klimaschutzthematik im Schulalltag bzw. im Unterricht **beigetreten**
- Alle am Klimaschulenprogramm teilgenommenen Schulen setzten zumindest **drei verschiedene Klimaschutzaktivitäten innerhalb des Schuljahres** und außerhalb des Klimaschulenprogrammes um
- Alle am Klimaschulenprogramm teilgenommenen Einrichtungen **achten bewusst darauf**, durch kleinere bzw. größere Vorhaben (von Abfalltrennung und richtigem Lüften, über Elternhaltestellen bis hin zu Sanierung und Installation einer PV-Anlage beim Schulgebäude) den **Energieverbrauch** und das Verkehrsaufkommen zu **verringern**
- Alle teilgenommenen Lehrer:innen sowie Direktorinnen und Direktoren haben im Laufe des Klimaschulenprogrammes **positives Feedback** zu den Aktivitäten gegeben
- Die Klimaschuleninhalte wurden in zumindest **3 verschiedenen Formaten** in der Region **nachhaltig verankert**:
 - Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Leitfäden zur nachhaltigen Verwendung (Beispiel: <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/assets/Uploads/Dokumente/Best-Practice-Projekte/Mondseeland-Schulbuch/2019-Lehrbuch-Mobilitaet-MAIL.PDF>); http://www.dasmondseeland.at/wp-content/uploads/2017/08/Leitfaden_WasistdieWelt_web.pdf
 - Entwicklung eines regelmäßig durchgeführten Ferienprogrammes („TALENTOLINO“) für die Kinder des Mondseelandes auf Basis von Klimaschulen-Inhalten
 - Sicherung der Inhalte durch die Schüler:innen in Form verschiedener Medien (Kurzfilm, Radiosendungen, Presstexte...)
 - ...

2.8. Energiedetektiv/innen

Allen drei beteiligten Schulen wurde das Maßnahmenpaket „*Energie- und Mobilitätsdetektive*“ zugewiesen. Es werden dabei sowohl die Energie- als auch Mobilitätsverbräuche erhoben:

Energiedetektive

Mithilfe von Erhebungsbögen und Plakaten wird es den Energiedetektiven und Klassenordnern erleichtert, Zähler abzulesen (nur Mittelschule), die Klassen und anderen Schulbereiche (auch außerhalb des Gebäudes) abzugehen und eine Liste abzuarbeiten (Beleuchtung, Temperatur, Abfalltrennung...). Auf diese Weise sollen Einsparungs- und Anpassungspotentiale durch die Schüler:innen selbst aufgespürt werden. Im Unterricht wird auf die Problembereiche der Schule sowie mögliche Anpassungs- und Handlungsoptionen eingegangen, welche schließlich auf den - in den Maßnahmen beschriebenen – Plakaten festgehalten und präsentiert werden. Sollte sich eine PV-



Anlage auf dem Dach der Schule befinden, wird auch dieses Thema mitbehandelt. Eine mögliche Handlungsmaßnahme könnte dann z.B. lauten, dass die Installation einer PV-Anlage bzw. die Erweiterung der bestehenden Anlage dringend nötig wäre.

Während in den Volksschulen die quantitative Messung durch die Schüler:innen selbst nicht im Vordergrund steht, sondern das Verständnis der Thematik, wird in der Mittelschule ein besonderer Fokus auf das eigenständige Ablesen der Messwerte (je nach Möglichkeit Wärme, Strom, PV, Wasser, Mobilität) gelegt, sodass die Schüler:innen mit dem Energieverbrauch der Schule direkt konfrontiert werden.

Mobilitätsdetektive

Auch hier gilt wieder: die Volksschüler:innen erfahren viel über die Theorie, dürfen aber auch einige praktische Übungen und Anwendungen machen. Die Mittelschüler:innen sollen zusätzliche quantitative Erhebungen (Zählungen, Messungen der Schadstoffe usw.) durchführen. Ziel ist es, die Mobilitätssituation am Schulweg und rund um das Schulgebäude ausführlich zu erheben (z.B. Gibt es Bushaltestellen? Welche Fahrzeuge werden verwendet? Wie kommen Lehrer:innen und Schüler:innen in die Schule?). Über die anderen Generationen – vorwiegend Eltern und Großeltern - sollen die Schüler:innen erfahren, wie die Mobilitätssituation früher ausgesehen hat. Diskutiert wird auch, wie Kinder aus anderen Erdteilen zur Schule kommen und inwiefern diese Formen der Mobilität nachhaltiger, umweltschonender, sicherer (oder auch nicht) sind.

All jene aus der Schule, die nicht oder nur teilweise in die Erhebung miteinbezogen werden konnten, sollen über eine „peer learning“-Methode durch die direkt beteiligten Mitschüler:innen über die Erhebungen und Messungen durch Präsentationen informiert werden. Alle beteiligten Klassen fertigen am Ende des Schuljahres ein gemeinsames Plakat mit den Ergebnissen und Erkenntnissen an, welches der Direktorin/dem Direktor und dem Schulwart präsentiert und anschließend in der Schule aufgehängt wird, um es öffentlich sichtbar zu machen.

3. KEM/KLAR – Teil / Projektmanagement

AP1 Planung

Die rege Kommunikation zwischen dem Projektmanagement und den Schulen soll im Laufe des Programmes stets gegeben sein. Jede Aktivität, sämtliche Schritte und Entscheidungen werden mit den Verantwortlichen und Beteiligten besprochen und abgestimmt. Ebenfalls soll der Kontakt zu den Eltern, sei es direkt oder via Schüler:innen, über den gesamten Projektzeitraum aufrechterhalten bleiben.

Im ersten Schritt wurde zunächst der Kontakt mit engagierten Direktorinnen und Direktoren und Lehrkräften (teilweise basierend auf bereits gesammelten Erfahrungen) aufgenommen, was telefonisch bzw. per Mail erfolgt. Das Augenmerk wurde dabei auf erste Ideen und geplante Maßnahmen sowie auch auf die Erläuterung des Klimaschulenprojektes gelegt, da neue Direktorinnen/Direktoren und Lehrer:innen hinzugekommen sind (in Anlehnung an Recherchen, bereits durchgeführte Klimaschulenprojekte, eigene Ideen, Statements der Schulen etc.). Nach einem gemeinsamen Planungstreffen wurden bereits in Absprache mit relevanten Ansprechpersonen und dem Projektteam eine grobe Ausformulierung dieser Maßnahmen im Antragsformular durchgeführt. Transparente Darlegungen von Informationen, ein erster kommunikativer Austausch und die Analyse der wichtigsten Kontaktpersonen kann ebenfalls als Schwerpunktlegung innerhalb dieser Phase gesehen werden.

Im Zuge der ersten Kontaktaufnahmen, Rechercharbeiten, der Kostenkalkulationen und detaillierteren Maßnahmenüberarbeitung war es schließlich möglich, ein vorläufiges Projektkonzept vorzuweisen. In diesem Sinne wurden persönliche Gesprächstermine zwischen dem Projektmanagement und den teilnehmenden Schulen (Direktor:innen, Lehrer:innen etc.) vereinbart. Die Ergebnisse waren eine konkrete Definierung der Arbeitspakete, der Maßnahmen/Aktivitäten, der Teilnehmer:innen sowie des zeitlichen Ablaufes. Des Weiteren liegt der Fokus darauf, eine intensive und informative Kommunikation zwischen den relevanten Akteuren stets aufrecht zu erhalten und zu fördern. Auch unter den beteiligten Schulen selbst sollen Vernetzungen und ein Austausch stattfinden. In der Vorbereitungsphase bedeutet dies, als Projektträger Kontakte zwischen den Institutionen herzustellen und Informationen zu übertragen. Es werden einige wichtige Projektpartner:innen (z.B. Klimabündnis, Naturpädagoginnen und -pädagogen, Betriebe) und die involvierten Gemeinden im Rahmen einer Vorstandssitzung (Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland) über das Projektvorhaben informiert. Wünsche und Anregungen können an dieser Stelle noch im Antrags schreiben berücksichtigt werden.

Schließlich konnten nach Maßnahmenfestlegung die Budgetierung sowie das zeitliche Management festgelegt werden. Das Antragsformular wurde im weiteren Sinne so weit bearbeitet, sodass eine Begutachtung der jeweils zugewiesenen Aktivitäten durch die Projektpartner (Schulen) ermöglicht werden konnte.

Im Anschluss an diese ausgeführten Schritte wurde die Zustimmungserklärung der jeweiligen Schulen eingeholt.

Im Laufe des Schuljahres 2023/24 werden die im Antrag formulierten Maßnahmen und Aktivitäten durchgeführt. Öffentlichkeitsarbeit, ein hohes Maß an Partizipation und Kommunikation, vielfältige methodische Herangehensweisen und die Berücksichtigung und Vernetzung von lokalen Akteuren, externen Expertinnen und Experten/Vortragenden/Beraterinnen und Beratern, Eltern und Bekannten der Schüler:innen, Lehrer:innen, Direktorinnen und Direktoren, regionalen Betrieben und auch weiteren Interessenten stehen dabei im Vordergrund. Das Projektteam, bestehend aus dem Technologiezentrum Mondseeland und der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland nehmen dabei eine begleitende, organisatorische und unterstützende Funktion ein. Ihnen kommt primär auch die Aufgabe zuteil, die regionalen Vernetzungen zu stärken und das Bewusstsein zu schärfen. Die Eltern und Großeltern werden ebenfalls mit Projektstart miteinbezogen, wo sie über einen Elternbrief über den neuen Schwerpunkt, mit dem die Kinder im Laufe des Schuljahres konfrontiert sind, aufgeklärt werden. Erwähnt werden auch die wichtigsten Projekte, Maßnahmen und geplante Exkursionen, um die Eltern/Erziehungsberechtigten darauf einzustellen.

In der anschließenden Phase werden die geschaffenen Strukturen und Schwerpunkte in den Schulen und in der gesamten Region durch mediale und kommunikative Wirksamkeit regional und überregional „hinausgetragen“. Neben der Vorzeigefunktion auf nationaler und internationaler Ebene kann die Region von ihren neuen und starken Vernetzungen profitieren. Die nachfolgenden Generationen werden in ihrer Wahrnehmung und ihrem regionalen Zugehörigkeitsgefühl durch die erfolgreiche Arbeit in den Schulen nachhaltig beeinflusst werden.

AP2 Umsetzungsaktivitäten und Energiesituation

Schon vor Beginn der Umsetzung ist das KEM-Management verantwortlich für die Kontaktaufnahmen, Rechercharbeiten, Kostenkalkulationen, detailliertere Maßnahmenerarbeitungen und -überarbeitungen sowie für die inhaltliche Abstimmung mit den involvierten Akteuren (Lehrerinnen/Lehrern, Direktorinnen/Direktoren, Gemeinden, Betrieben, externen Expertinnen und Experten und Einrichtungen...). Ein stark partizipativer und kommunikativ ausgerichteter Ansatz steht dabei im Vordergrund. Es ist auch Aufgabe, eine intensive und informative Kommunikation zwischen den relevanten Akteuren über den Projektzeitraum (auch im Vorfeld) aufrecht zu erhalten und zu fördern. Auch unter den beteiligten Schulen selbst sollen Vernetzungen und ein Austausch stattfinden. In der Vorbereitungsphase bedeutet dies, als Projektträger Kontakte zwischen den Institutionen herzustellen und Informationen zu übertragen.

Bei der Umsetzung selbst obliegt die Projektkoordination Michaela Ellmayer vom Technologiezentrum Mondseeland, welche nicht nur für diverse KEM-Projekte, sondern auch in Vergangenheit für die Klimaschulenprojekte maßgeblich verantwortlich ist bzw. war. Daher bringt sie das nötige Know-How und einen großen Erfahrungsschatz für die Durchführung des Projektes mit sich. Sie ist zuständig für die Organisation und Koordination aller Maßnahmenpakete, Workshops, Exkursionen etc zuständig. Je nach Möglichkeit ist die Projektkoordinatorin selbst bei der Umsetzung dabei und erklärt den Hintergrund und Ablauf in Absprache mit den Lehrerinnen/Lehrern sowie Direktorinnen und Direktoren. Vor allem bei der Klimaschutz- und Mobilitätsthematik, die in den Unterricht einfließt, gestaltet das Modellregionsmanagement ebenfalls mit (Bereitstellung und Gestaltung Unterrichtsmaterialien, Schulhefte, Leitfäden, Stundenbilder...), was auch im Zuge der Energie- und Mobilitätsdetektive der Fall ist. Die Basiserhebungen der jährlichen Strom- und Wärmeverbräuche liefert und beschreibt das MRM. Start- und Abschlussworkshops sowie -veranstaltungen obliegen ebenfalls der Projektkoordinatorin gemeinsam mit dem MRM, wobei Präsentationen, Ergebnisbereitstellung, Moderation und Organisation Teile davon sein werden.

Das MRM sorgt in der Vorbereitung und Durchführung stets dafür, dass der Klimaschutz und die Einsparung von CO₂ immer im Fokus jeder Maßnahme stehen sollen, was entweder durch die Anweisungen der Lehrer:innen und Direktorinnen/Direktoren oder die persönliche Anwesenheit durch Projektkoordinatorin/MRM geschehen wird.

AP3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit zielt im Rahmen des Klimaschulenprojektes darauf ab, einen strategischen Aufbau zwischen allen relevanten Organisationen wie dem Projektteam (Klima- und Energiemodellregion Mondseeland, Version 11/2022



Technologiezentrum Mondseeland), den Projektpartnern (Schulen, Direktorinnen und Direktoren, Lehrerinnen und Lehrern), den Beteiligten (Schüler:innen, Eltern, Bekannte etc.) sowie externen Stakeholdern (Vortragende, Beraterinnen und Berater, regionale Organisationen und Betriebe, regionale anderweitige Interessenten, Gemeinden, politische Entscheidungsträger:innen etc.) zu erreichen. Bekanntheit, Vertrauen, Akzeptanz und Sympathie gegenüber dem Projekt und seinem Träger soll auf diesem Wege aufgebaut werden können. Einige Elemente der Öffentlichkeitsarbeit werden im Nachfolgenden aufgelistet:

1. Partizipation und Kommunikation

Partizipative Maßnahmen sollen auf sämtlichen Ebenen berücksichtigt werden. Sowohl in der Vorbereitungs- und Durchführungs- als auch in der Nachphase können durch umfassende Gespräche und Absprachen mit den Verantwortlichen, Durchführenden und beteiligten externen Partnerinnen und Partnern (z.B. Biologen, Umweltpädagogen, politische Entscheidungsträger) partizipative und kommunikative Methoden sehr wirksam sein. Die Möglichkeiten, diese anzuwenden, sind sehr vielfältig, sie reichen von persönlichen – gebundene oder ungebundene – Gesprächen über telefonische Kontaktaufnahmen bis hin zu schriftlichen Mitteilungen (Whatsapp, Mail etc.).

2. Regelmäßige Meetings

Das Projektteam, die verantwortlichen Direktorinnen und Direktoren, Lehrer:innen sowie bei Interesse auch Elternvertreter:innen und sonstige Beteiligte sollen in regelmäßigen Abständen Meetings (Zwischen- und Endreflexion) vereinbaren. Neben allfälligen Belangen bezüglich des Projektes (bisherige Schritte, weiteres Vorgehen etc.) wird dadurch der Austausch, die Akzeptanz und das Vertrauen untereinander gefördert.

3. Mediale Präsenz

Die regelmäßige Aktualisierung von News - aktuelle, vergangene oder künftige Aktivitäten – erfolgt über die regionale Presse und die Gemeindenachrichtenblätter einerseits und über Updates in Form von Newslettern, Facebook-Posts sowie Homepage-Aktualisierungen (soziale Medien) andererseits. Das Bewusstsein kann auf diese Weise geschärft und die Botschaft an die breite Masse übertragen werden. Speziell im Rahmen dieses Klimaschulenprojektes kommen noch weitere Kommunikationskanäle wie Podcast-Folgen oder Energiespartipps in Postkartenformat hinzu. Aus allen Berichten, Podcast-Folgen, Postings etc. soll der klare Klimaschutzbezug hervorgehen, wobei das MRM und die Projektkoordinatorin – wenn sie es nicht selbst verfassen – dies stets vor Veröffentlichung prüfen.

4. Logo und Projekttitle

Ein kurzer, prägnanter und vor allem für Kinder leicht einzuprägender Projekttitle genauso wie das passende Logo können und sollen den Wiedererkennungswert in der Region und das Identifikationsgefühl vonseiten der Teilnehmenden stärken.

5. Lehrmaterial

Für die Nachphase wird vom KEM-Management angestrebt, durch die gewonnenen Eindrücke, Ergebnisse und Informationen des Klimaschulenprojektes viele gute Ansätze für die Bearbeitung eines Lehrmaterials zusammengetragen zu haben. Im Rahmen eines Folgeprojektes (Finanzierung über Land OÖ, LEADER o. Ä. möglich) kann in Erwägung gezogen werden, gemeinsam mit engagierten Schulen aus der Region beispielsweise ein Schulheft oder einen Leitfaden zu erstellen. In Anlehnung an Vorgängermodelle aus derselben bzw. aus anderen KEM-Regionen soll dieses schließlich für Klima- und Energiemodellregionen zur Verfügung gestellt werden.

6. Veranstaltungen und Exkursionen

Der letzte Punkt der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt gemeinsame Events (Auftakt, Abschlussveranstaltung), Exkursionen, Aktionstage und Ausflüge im Rahmen des Klimaschulenprojektes, welche stets öffentlichkeitswirksam nach außen getragen werden sollen. In Berichten und Texten wird stets der Klimaschutzbezug zur jeweiligen Aktion hergestellt.



AP4 Projektmanagement

1. Gemeinsame Ideenfindung und Absprachen

Ein erfolgreiches Projekt startet mit kreativen Ideen. In diesem Zuge ist darauf zu achten, die jeweiligen Bedürfnisse und aktuellen Situationen der Schulen zu berücksichtigen. Im weiteren Sinne ist eine umfassende Kommunikation zwischen dem Projektteam und möglichen Projektpartnerinnen/-partnern nötig. Überzeugungsarbeit, das Schaffen einer Grundlage an Akzeptanz und Sympathie sowie das Motivieren zur Teilnahme wird vonseiten des Projektteams an dieser Stelle und auch weiterführend erforderlich. Konnten erstmal Mitstreiter:innen für das Projekt gewonnen werden, so liegt es am Projektmanagement, diese Basis aufrecht zu erhalten.

2. Definieren der Maßnahmenpakete

Nach erfolgreichen Erstkontakten und Ideensammlungen, der Absprache mit externen Partnerinnen und Partnern zur Unterstützung des Projektes und detaillierten Überlegungen, welche Materialien und zeitlichen/finanziellen Ressourcen benötigt werden, können Maßnahmenpakete definiert werden.

3. Arbeitsaufteilung, Kostenplan, Zeitplan

Wurde die Teilnahme sowie der Inhalt auch vonseiten der Schulen zugesichert, kann das konkrete Projektmanagement weiter getätigt werden. Im nächsten Schritt werden die Arbeitsstunden eingeteilt, die einzelnen Aktivitäten zeitlich und personell zugeordnet, ein Zeit- sowie Kostenplan erstellt. Für das Projektteam stellt dies die detaillierte Anleitung zur Durchführung des Projektes dar und ist daher von enormer Wichtigkeit.

4. Dokumentation der Aktivitäten

Um die durchgeführten bzw. noch durchzuführenden Maßnahmen und den gesamten Projektablauf stets vor Augen zu haben, ist eine laufende Dokumentation – egal ob fotografisch, schriftlich o.Ä. festgehalten – nötig. Dies kann mithilfe von medienwirksamen Tätigkeiten, des Antrages, des Abschluss- bzw. Endberichtes, Feedback-Bögen, Plakaten, Fotodokumentationen, schriftliche Notizen etc. erfolgen. Dies bewirkt, langfristig auf die Inhalte und Erfolge zurückgreifen und ggf. wiederholen sowie an andere Umsetzer:innen weitergeben zu können, wodurch die Nachhaltigkeit des Projektes und der einzelnen Maßnahmen gestärkt wird.

5. Kommunikation

Für das Projektmanagement ist die Kommunikation ein Schlüsselfaktor für den Erfolg des Projektes. Neben der Stärkung der Sympathie, Akzeptanz und des Teamworks kann durch umfassendes Feedback während des gesamten Prozesses der Projektablauf optimiert werden. Sowohl für das laufende Projekt als auch für Nachfolgeprojekte sind Verbesserungsvorschläge und negative/positive Resonanzen überaus hilfreich. Einzubinden sind in diesen Kommunikationsprozess sämtliche Beteiligte und auch andere regionale oder überregionale Akteure. Durch Gespräche und Präsentationen über die regionalen Grenzen hinaus kann eine Vorzeigefunktion eingenommen werden. Gute Netzwerkarbeit kann einen Multiplikatoreffekt bewirken sowie Ideen für neue, innovative Ansätze in die Region bringen.

3.1. Zeitplan

PLANUNG	2023												2024								
	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Vorbereitungsphase																					
Antrag																					
Kontaktaufnahme																					
Ideensammlung																					
Maßnahmenpakete, Kosten- und Zeitplan																					
Zustimmungserklärung Schulen																					
Recherche, Lehrmaterial, Zukauf																					
Durchführung																					
Auftaktveranstaltung																					
Energiekennzahlen Ermittlung																					
Unterrichtsschwerpunkt pro Schule																					
Aktionstag																					
Exkursionen																					
Abschlussveranstaltung																					
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation																					
Kommunikation																					
Startworkshop mit beteiligten Lehrerinnen und Lehrern																					
Mediale Präsenz																					
Meetings während Durchführung																					
Zwischen- und Endreflexion mit Pädagoginnen und Pädagogen																					
Social-Media-Präsenz																					
Berichterstattung																					
Dokumentation der Ergebnisse																					
Endbericht																					
Nachbereitungsphase																					
Aufrechterhaltung Netzwerk																					
Inhalte																					



4. Beschreibung des Schul-Teils (eine Beschreibung pro Schule)

4.1. Angaben zur Schule 1

Name der (öffentlichen) Schule	<i>Mittelschule Mondsee</i>
Schultyp/Schulkennzahl	<i>Mittelschule/ 417202</i>
Adresse	<i>Schulweg 4, 5310 Mondsee</i>
Ansprechpartner/in	<i>Dir. Monika Hofauer, BEd</i>
Telefon-Nr. (Ansprechpartner/in)	<i>06232/2324</i>
E-Mail (Ansprechpartner/in)	<i>direktion@mittelschule-mondsee.at</i>
Anzahl Klassen/ Lehrer:innen/innen / Schüler:innen/innen	<i>2/(2b, 2c)/6 Pädagoginnen und Pädagogen/ 40 Schüler:innen</i>
Involvierte Unterrichtsgegenstände	<i>Physik, Biologie, Geographie, Werken, Bewegung und Sport, Deutsch</i>
Wiederholte Teilnahme	<input type="checkbox"/> <i>nein</i> x <i>ja</i> <i>Wenn ja, bei welchen Ausschreibungen:</i> <input type="checkbox"/> <i>Ausschreibung 2018 (Schuljahr 2019/2020)</i> <i>x Ausschreibung 2019 (Schuljahr 2020/2021 + 2022)</i> <input type="checkbox"/> <i>Ausschreibung 2021 (Schuljahr 2022/2023)</i> <i>Besteht eine langfristige Verankerung:</i> <input type="checkbox"/> <i>Österreichisches Umweltzeichen für Schulen</i> <input type="checkbox"/> <i>ÖKOLOGSchulnetzwerk</i> <i>x Klimabündnis Schule</i>
Wenn: Wiederholte Teilnahme: wurde das Projekt inhaltlich verändert / weiterentwickelt? und wenn ja, wie?	<i>Die Schule hat bereits in den Schuljahren 2016/2017 sowie 2019/2020 am Klimaschulenprojekt der KEM Mondseeland teilgenommen. In der aktuellen Ausschreibung, an welcher die Lehrer:innenschaft und Direktion aufgrund der positiven Erfahrungen großes Interesse bekunden, würden zwei neue Klassen in die Klimaschulenaktivitäten integriert werden, welche mit dem Programm zuvor noch nie in Berührung gekommen sind. Auch inhaltlich wurde das Projekt weiterentwickelt, es gibt zahlreiche Workshops, Ausflüge und Aktionen, die allesamt noch nicht durchgeführt worden sind. Die Schule behandelt diesmal auch wieder einen anderen Schwerpunkt (2016/17: ökologischer Fußabdruck/Mobilität, 2019/20: Abfallwirtschaft/Upcycling, 2023/24: Fachkräftemangel, nachh. Lebensstil, Mobilität). Besonders wird im gegenständlichen Projekt auch das Thema Fachkräftemangel in dieser Schule thematisiert.</i>

Beschreibung der Aktivitäten und Methoden

Titel der Maßnahme	Methode/Inhaltliche Beschreibung	Weitere Beteiligte an der Umsetzung der Maßnahme	Leistungsindikator/en
<p>Startworkshop „Boden g’scheit nutzen“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände, Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Hier liegt der Fokus auf der begrenzten Ressource Boden, welche die Basis unseres Lebens darstellt. Es geht um den sorgsamen und sparsamen Umgang mit Boden.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> In einem Workshop schlüpfen die Kinder in unterschiedliche Rollen und erfahren dadurch, dass es viele verschiedene Interessen und Bedürfnisse gibt, wenn es um Bodennutzung in der Ortsplanung geht. Die unterschiedlichen Standpunkte werden beschlossen und reflektiert, es wird auch stets diskutiert, welche Szenarien welche Auswirkungen auf den Klimawandel/auf den CO₂-Ausstoß haben. Im Anschluss werden eine emotionale Landkarte bzw. individuelle Zeichnungen (z.B. Wie stellt ihr euch das ideale Ortszentrum in der Zukunft vor?) von den Schülerinnen/Schülern angefertigt, welche im Rahmen der Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ in der Schlossgalerie präsentiert werden. Diese ist öffentlich zugänglich, weshalb auch die Verwandten/Bekannteten der Kinder eingeladen werden sollen, die Ausstellung zu besuchen.</p>	<p>Eltern, Großeltern, Bekannte der Kinder</p> <p>Bodenbündnis</p> <p>Gemeinden/Umweltausschussmitglieder (Organisation der Ausstellung in der Schlossgalerie)</p>	<p>Abhaltung von 2 Workshops</p> <p>1 Exkursion zur Ausstellung in die Schlossgalerie</p> <p>80 Besucher:innen der Ausstellung (Verwandte, Bekannte der Schüler:innen; Schüler:innen/Lehrer:innen selbst)</p>
<p>Klimaschutz im Unterricht</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände, Physik-, Geographie- und Biologielehrer:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Mit dieser Maßnahme soll das Bewusstsein für Klimaschutz geschärft werden. Die Kinder sollen erfahren, was den Klimawandel beeinflusst und welche Maßnahmen notwendig sind, um Klimaschutz voranzutreiben (Welche Arten Erneuerbare Energie? Welche Mobilitätsmaßnahmen? Auswirkungen des Konsums, Lebensstiles und des eigenen Handelns auf unsere Umwelt?)</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u></p> <p>Verwendung von Arbeitsblättern/Heften im Unterricht und spielerische Sensibilisierung bezüglich der Themen Energie, Klimaschutz, Mobilität und nachhaltiger Lebensstil während des gesamten Schuljahres und in verschiedenen Fächern. Nach dem Vorbild einer Aktion im Rahmen des Projektes „Klimaschutzaktionen für Private“ der KEM sollen sich die Schüler:innen Energiespartipps überlegen und diese in Form einer Ansichtskarte bei Verwandten und Bekannten vorbeibringen.</p> <p>Zum besseren Verständnis hinsichtlich des Stromverbrauchs soll mithilfe von Strommessgeräten der Verbrauch verschiedener elektrischer Geräte verglichen und versinnbildlicht werden (z.B. was kann man mit 1 kWh alles machen?).</p> <p>Zum Thema nachhaltiger Lebensstil und ökologischer Fußabdruck wird der im Rahmen eines vergangenen Klimaschulenprojektes erarbeitete Leitfaden „Was is(s)t die Welt?“ im Unterricht (Geographie) herangezogen, insbesondere die Themen Ernährung, Energie, Ressourcen, Abfall...</p> <p>Verwendung der SDG-Sitzwürfel: In der Mittelschule werden diese zur allgemeinen Auseinandersetzung der Schüler:innen mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN angeschafft. Werden diese gerade nicht für den Klimaschulen-Unterricht benötigt, werden diese z.B. im Gang oder in</p>	<p>Technologiezentrum Mondseeland</p> <p>Elektrotechniker:innen, Energieexpertinnen & -experten/Energie AG</p>	<p>3 Unterrichtsgegenstände, in welchen die Themen Klimaschutz und Energie eingebaut wurden</p>

	<p>der Klasse der Schule verteilt und laden zum Pausieren und Lesen der dort aufgedruckten Botschaften ein. Darüber hinaus stehen die bunten Botschaften für die interaktiven Unterrichtsansätze zur Verfügung.</p> <p>In Geographie wird eine konkrete Übung mit beiden Klassen durchgeführt: Es werden Papierbögen auf die Sitzflächen aufgebracht, die zur interaktiven Auseinandersetzung mit den einzelnen SDGs aufrufen und mit den Fragen konfrontieren: "Was kann ich persönlich beitragen zur Erreichung dieser 17 Nachhaltigkeitsziele? Was liegt in den Händen von Politik und Wirtschaft? Welchen Beitrag kann unsere Schule leisten?". Insbesondere die Ziele mit Klimaschutzbezug sollen dabei fokussiert werden (#2, #6, #7, #8, #12, #13,...).</p> <p>Die Verwendung der Sitzwürfel im Rahmen anderer Klimaschulenaktivitäten ist ebenso vorgesehen (siehe Anmerkungen pro Maßnahme).</p> <p>Sachkosten: Benötigt werden Kopierkosten für Unterrichtsmaterial (Arbeitsblätter, Plakate usw.) sowie Blanko-Postkarten für die Energiespartipps: 200 €</p>		
<p>Energie- und Mobilitätsdetektive</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Klimabündnis OÖ</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Sensibilisierung hinsichtlich Energieverbrauch und Mobilitätsverhalten in und rund um das Schulgebäude sowie zuhause im privaten Umfeld</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u></p> <p>1. Energiedetektiv: es wird jeweils einen (bzw. in Kleingruppen) „Energiedetektiv“ pro Klasse und Woche geben; dieser ist für folgende Aufgaben zuständig (z.B. Ablesen der Zähler, Abarbeiten einer Liste wie Beleuchtung im Gang und im Klassenraum, richtiges Lüften); ein kleines Plakat mit „Energiespartipps“ wird jeweils im Klassenraum aufgehängt und den Schülerinnen/Schülern für zuhause mitgegeben</p> <p>2. Mobilitätssituations-Analyse: Im Rahmen des Workshops "MOMO outdoor“ wird praxisnah draußen zum Thema Mobilität und den verschiedenen Mobilitätsformen gearbeitet. Außerdem wird gemeinsam die Situation rund um das Schulgebäude erhoben (Gibt es Bushaltestellen? Welche Fahrzeuge werden verwendet? Wie kommen Lehrer:innen und Schüler:innen in die Schule? Usw.)</p> <p>Es wird besonders darauf geachtet, dass die Schüler:innen der Mittelschule sowohl die Energie- als auch Mobilitätssituation quantitativ erheben (PV-Ertrag, Strom- und Wärmeverbrauch, Schadstoffmessung durch Verkehr, Anzahl Pkws etc.), die Ergebnisse analysieren und diskutieren.</p> <p>Die Klassen fertigen am Ende des Schuljahres ein gemeinsames Plakat mit den Ergebnissen und Erkenntnissen an, welches der Direktorin und dem Schulwart präsentiert und anschließend in der Schule aufgehängt wird, um es öffentlich sichtbar zu machen.</p> <p>Sachkosten: Benötigt werden Kopierkosten für Unterrichtsmaterialien, die von der Projektleitung zur Verfügung gestellt werden: 100 €</p> <p>Zusatzanmerkung SDG-Sitzwürfel: Veranschaulicht werden kann dieses Thema mit dem Würfel: Ziele #7 (Bezahlbare und saubere Energie)</p>	<p>Klimabündnis OÖ, Eltern, Verwandte</p>	<p>2 Mobilitätsworkshops</p> <p>Identifizierung von 6 Einsparungspotentialen</p>
<p>Hauptaktivität 1 „Lebst du auf großem Fuß?“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimabündnis OÖ, Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Den Kindern soll bewusst werden, wie viele Ressourcen sie durch ihren Konsum, Mobilität und Ernährung verschwenden. Ziel ist es, dass sie künftig mehr darauf achten, weniger zu</p>	<p>Klimabündnis OÖ Eltern Peter Menzel</p>	<p>30 % weniger Konsum pro Kind und Jahr</p> <p>2 Workshops</p>

	<p>verbrauchen. Der Leitfaden „Was is(s)t die Welt“ und das Buch „Material World“ sollen vermitteln, dass Völker/Länder der Welt mit weniger Konsum zufriedener sein können. Es soll diskutiert werden, warum das so ist. In dieser, wie auch in weiteren Maßnahmen sollen auch die Sitzwürfel zu den 17 Nachhaltigkeitszielen zum Einsatz kommen und gemeinsam mit dem Lehrer/der Lehrerin diskutiert werden.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Mithilfe einer Expertin berechnen die Kinder ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck. Dann bekommen sie Tipps, wie sie diesen reduzieren können (Buch von Peter Menzel „Materials World“ verwenden; Übung durchführen).</p> <p><u>Übung:</u> 1 Woche lang im eigenen Kinderzimmer darauf achten, welche Gegenstände gebraucht werden, wie viel sie dir bedeuten und welche dir Freude bereiten. Bilanz ziehen nach 1 Woche: welche Gegenstände hast du nicht beachtet oder sind eine Quelle der Ablenkung?</p> <p>Ziel: Zumindest 1 Gegenstand wegschmeißen/tauschen; 2 Gegenstände in den Unterricht mitbringen (einer, der Freude bereitet; einer, den man nicht beachtet; Geschichte dazu erzählen)</p> <p>Zusatzanmerkung SDG-Sitzwürfel: Veranschaulicht werden kann dieses Thema mit dem Würfel: Ziele #2 (Ernährung weltweit sichern), #12 (Nachhaltig produzieren und konsumieren)</p>		
<p>Hauptaktivität 2 „Feschion - Wie fesch ist Second Hand?“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Sensibilisierung zum Thema Konsum, Ressourcenverschwendung, unter welchen Bedingungen wird Kleidung hergestellt, Fast Fashion</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> In einem Workshop wird die Klasse in eine „Mini-Second Hand-Tauschbörse“ verwandelt, bei dem Schüler:innen ein eigenes Kleidungsstück mit einem anderen tauschen können. Darüber hinaus werden Alternativen (wiederverwenden, tauschen, ...) vorgestellt. Zusatz: Durchführung einer oder mehrere Übungen:</p> <p>Übung 1: Zusätzlich sollen die Schüler:innen sämtliche noch gut erhaltene Kleidung, die sie nicht mehr benötigen, zum Workshop mitbringen. Diese werden dann gesammelt zum Carla-Laden in Mondsee gebracht.</p> <p>Übung 2: Überprüfe deinen Kleiderschrank. Mache eine Liste: Wie viele Kleidungsstücke besitzt du? Aus welchen Materialien bestehen diese? Wo wurden sie produziert? Diskutiere darüber im Unterricht.</p> <p>Übung 3: Momente des Glücks; denke an vergangene Momente, in denen du voller Freude warst. Was hat dich glücklich gemacht? Inwieweit haben diese Momente mit Materiellem zu tun gehabt? Wie siehst du die Beziehung zwischen Glück und Konsum, diskutiere das in der Gruppe.</p> <p>Zusatzanmerkung SDG-Sitzwürfel: Veranschaulicht werden kann dieses Thema mit dem Würfel: Ziele #12 (Nachhaltig produzieren und konsumieren)</p>	<p>Young Caritas OÖ</p> <p>Carla-Laden Mondsee</p>	<p>2 Workshops „Feschion“</p> <p>2 Besuche im Carla-Laden</p>
<p>Hauptaktivität 3 „Klimaladen“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Klimabündnis Salzburg</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Die Beteiligten erfahren, was der Konsum mit dem Klima zu tun hat. Mithilfe der Ausstellung „Klimaladen“, welche die Themen Elektronik/Digitalisierung, Mobilität, Ernährung, Mode, Energie und Kreislaufwirtschaft umfasst, soll das Bewusstsein zusätzlich geschärft werden.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Der Klimaladen ist als Mitmach-Ausstellung für Menschen aller Altersgruppen, speziell aber für Schüler:innen ab 10</p>	<p>Klimabündnis</p>	<p>2 Workshops</p>

	<p>Jahren konzipiert. In fünf Themenbereichen werden die Teilnehmer:innen zu Klimaprofis und wissen, worauf es ankommt, um klimabewusst(er) zu leben. Man macht eine symbolische Einkaufstour durch die 5 Themenbereiche. Auch für die Klimaauswirkungen gibt es ein Budget.</p> <p>Die Ausstellung soll zumindest für 4 Wochen in der Schule bleiben, damit auch anderen Klassen und interessierten Lehrer:innen die Möglichkeit haben, diese zu nutzen.</p> <p>Zusatzanmerkung SDG-Sitzwürfel: Veranschaulicht werden kann dieses Thema mit dem Würfel: Ziele #2 (Ernährung weltweit sichern), #12 (Nachhaltig produzieren und konsumieren)</p>		
<p>Hauptaktivität 4 „Klimaschulen-Podcast“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Radiofabrik Salzburg</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Schüler:innen sollen ihr bereits Gelerntes und Angewandtes sowie Tipps und Ratschläge an die Bevölkerung weitergeben, um Bewusstsein zu schaffen.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Radiofabrik Salzburg lernen die Beteiligten, Podcasts zu produzieren. In mehreren Folgen (ca. 1 x pro 2 Monate) zu je unterschiedlichen Schwerpunkten berichten die Schüler:innen über verschiedene, bisher im Klimaschulenprojekt behandelte Klimaschutzthemen.</p> <p>Ein besonderer Fokus wird auf das Thema Freizeitgestaltung gerichtet. Sinnvolle und umweltschonende Aktivitäten, die man vor der Haustüre erleben und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Öffis erreichen kann („Green Mikro-Abenteuer“). Dabei soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Urlaubsfeeling und Erholung in Form von Kurztrips in der Region und auch an den Wochenenden möglich sind und man gleichzeitig seinen ökologischen Fußabdruck reduzieren kann.</p> <p>Aktionstag: Die Klasse unternimmt ein gemeinsames „Green Mikro-Abenteuer“, z.B. gemeinsames Zugerlebnis ins Unbekannte!</p> <p>Zusatzanmerkung SDG-Sitzwürfel: Verschiedene Themen der SDGs als Inspiration für die Podcast-Inhalte</p>	<p>Eltern, Großeltern, Jugendarbeiter:innen, andere Klimaschulen, Gemeinden</p>	<p>6 Podcast-Folgen</p>
<p>Aktion mit Jugendarbeitern im Mondseeland „Pimp your Stuff“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Jugendarbeiter:in</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Bei den Beteiligten soll das Bewusstsein dahingehend geschärft werden, Sachen wieder zu verwenden und zu reparieren.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Zwei Workshops gemeinsam mit den Jugendarbeiterinnen/-arbeitern (Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit im Mondseeland), welche sich in ihrer Arbeit künftig auch auf das Thema Klimaschutz fokussieren möchten;</p> <p>Workshop 1/Schwerpunkt „Repair“/“Reuse“: Gemeinsam mit den Jugendarbeiterinnen/-arbeitern wird eine kleine Werkstatt aufgebaut, wo Fahrräder, Skateboards, Snowboards etc. repariert bzw. aufgepeppt werden</p> <p>Workshop 2/Schwerpunkt „Upcycling“/“Reuse“: Gemeinsam mit den Jugendarbeiterinnen/-arbeitern werden Kleidungsstücke aufgepeppt, neue aus alten Materialien genäht usw.</p> <p>Sachkosten: Für die beiden Workshops wird Kleinmaterial benötigt (z.B. Fahrradschläuche, Schrauben, Schmieröl, Farben): 300 €</p>	<p>Soziale Initiative GmbH</p>	<p>2 Fahrrad-Werkstätten</p> <p>40 Gegenstände wurden repariert/aufgepeppt</p>



<p>Exkursionen „Regionale Betriebe kennenlernen“ (betrifft Schwerpunkt „Fachkräftemangel“)</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Mit dieser Maßnahme wird dem Fachkräftemangel entgegengesteuert. Hierbei sollen die Schüler:innen selbstständig in 4er-Gruppen mit Hilfe der Klimaschulen-Koordinatorin und den Lehrer:innen regionale Betriebe kontaktieren, aufsuchen und interviewen. Es sollen Betriebe sein, wo sie sich oder ihre Mitschüler:innen vorstellen könnten, einen Lehrberuf auszuüben. Darüber hinaus soll es ein Berufsfeld sein bzw. ein Betrieb, der im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, Umwelt- und/oder Klimaschutz steht.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> In 4er-Gruppen fahren die Schüler:innen mit dem Postbus Shuttle Mondseeland, dem noch jungen Mikro-ÖV-System, zu einem Betrieb ihrer Wahl in der Region und machen mit den zur Verfügung gestellten Aufnahmegegeräten ein Interview; die Ergebnisse sollen sowohl in den Podcast-Folgen als auch in Form eines Referates im Unterricht einfließen („Stelle einen Beruf aus der Region vor und erzähle, warum dieser für die Zukunft wichtig ist!“).</p> <p>Die Eltern als größter Einflussfaktor in Bezug auf die Berufswahl sollen in Form von Elternbriefen über diese Maßnahme informiert und zur Präsentation eingeladen werden.</p> <p>Zusatzanmerkung SDG-Sitzwürfel: Veranschaulicht werden kann dieses Thema mit dem Würfel: Ziele #4 (Hochwertige Bildung weltweit), #5 (Gleichstellung von Frauen und Männern), #6 (Sauberes Wasser für alle), #7 (Bezahlbare und saubere Energie), #8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), #9, #13...</p>	<p>Betriebe aus der Region</p> <p>Eltern</p>	<p>10 Lehrberufe aus der Region werden vorgestellt</p> <p>40 Schüler:innen werden für Lehrberufe sensibilisiert</p>
<p>Green Makerday (betrifft Schwerpunkt „Fachkräftemangel“)</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Mit dieser Maßnahme wird dem Fachkräftemangel entgegengesteuert. Die Schüler:innen sollen die Möglichkeit bekommen, verschiedene Lehrberufe mit unterschiedlichen Methoden/Stationen kennenzulernen.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Die offene Werkstatt zum Kennenlernen verschiedener Lehrberufe soll im Mondseeland stattfinden. „<i>Making – einfach tun!</i>“ - Auf spielerische Art und Weise wollen die Veranstalter:innen für MINT-Themen und Tätigkeitsfelder, insbesondere mit nachhaltigen Schwerpunkten, begeistern. Die Kooperationspartner:innen, verschiedene Betriebe und Arbeitgeber:innen aus der Region, stellen auf kreative Art und Weise ihre Berufsfelder in Form der Mitmach-Stationen für die Schüler:innen vor. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen, mehrere Stationen im Laufe eines Vormittags auszuprobieren.</p> <p>Durch das eigene Tun soll herausgefunden werden, wo die persönlichen Interessen und Talente liegen.</p> <p>Beispiele für Stationen: Radio-/Podcast-Workshop; Klimaforschung mit der Uni Innsbruck; Kochen (mit Fokus Lebensmittelverschwendung, regionale Produkte)</p> <p>Geplant ist auch das Ausleihen einiger Boxen der „Lehrlingswelten“ (www.lehrlingswelten.at), welche von regionalen Firmen/Lehrlingen betreut werden sollen (z.B. Bäcker:in, Elektrotechniker:in, Installations-techniker:in, Berufsfotograf:in, Tischler:in). Hier steht im Fokus: selbst ausprobieren und Beruf kennenlernen!</p> <p>Zusatzanmerkung SDG-Sitzwürfel: Veranschaulicht werden kann dieses Thema mit dem Würfel: Ziele #4 (Hochwertige Bildung weltweit), #5 (Gleichstellung von Frauen und Männern), #6 (Sauberes Wasser für</p>	<p>Betriebe und verschiedene Arbeitgeber:innen aus der Region, Gemeinde Mondsee (Räumlichkeit)</p> <p>Umweltbildung Salzburg</p>	<p>10 Makerday-Stationen werden angeboten</p> <p>40 Schüler:innen werden für Lehrberufe sensibilisiert</p>

	alle), #7 (Bezahlbare und saubere Energie), #8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), #9, #13...		
Exkursion Sternwarte	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Ressourcenverschwendung, Reduktion des Stromverbrauchs</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Die Kinder besuchen die VEGA-Sternwarte vom Haus der Natur. Um die Auseinandersetzung mit Lichtverschmutzung im Zusammenhang mit Klima, Umwelt und Astronomie im Unterricht zu fördern, bietet das Haus der Natur maßgeschneiderte Schulprogramme in der Sternwarte auf dem Haunsberg an.</p> <p>Sachkosten: Eintrittstickets in die Sternwarte: 250 €</p>	VEGA-Sternwarte Haunsberg, Haus der Natur	1 Exkursion

Investitionen

2 x Aufnahmesets (Mikrofone, Kopfhörer, Aufnahmegeräte) für Klima-Podcast, 800 € gesamt

Nachhaltigkeit/Nachnutzung der Geräte: Der Podcast soll von der Mittelschule nachhaltig weitergeführt werden. Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen stehen dabei auf der Tagesordnung.

SDG-Sitzwürfel: Diese werden vielseitig verwendet, z.B. zur Bewusstseinsbildung im Unterricht sowie in der Pause; 17 Würfel zu jedem der 17 Nachhaltigkeitsziele; inhaltlich soll jedes Ziel von den Klassen passend zum Schwerpunkt der UNESCO-Schule thematisiert werden, 1500 €

Nachhaltigkeit/Nachnutzung: Die Würfel sollen nachhaltig im Unterricht bzw. in der Pause sowie in den beiden anderen Klimaschulen im Mondseeland bei Bedarf zum Einsatz kommen und die Inhalte der Ziele (Bezahlbare und saubere Energie, Nachhaltige Städte und Gemeinden, Armut und Hunger bekämpfen, Ungleichheiten bekämpfen, Maßnahmen zum Klimaschutz...) dadurch zum fixen Bestandteil des Schulalltags und im Unterricht werden.

Gewählte Organisationsform/en	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
Schulstufen-übergreifend			x
Schulübergreifend	x		
Regelunterricht	x		
Stundenblockung	x		
Mehrere Projektstage	x		
Fächerübergreifende Kooperation	x		
Andere: _____			
Falls Sie JA angekreuzt haben, geben Sie bitte Details an:	Klassenübergreifend: Startveranstaltung, Exkursion, Makerday, Aktionstag Schulübergreifend: Abschlussveranstaltung Regelunterricht: Physik, Biologie, Geographie Stundenblockung: Startveranstaltung, Aktionstag, Makerday, Abschlussveranstaltung		

4.2. Angaben zur Schule 2

Name der (öffentlichen) Schule	<i>Volksschule Oberwang</i>
Schultyp/Schulkennzahl	<i>Volksschule/417261</i>
Adresse	<i>Oberwang 144, 4882 Oberwang</i>
Ansprechpartner/in	<i>Dir. Michaela Luft</i>
Telefon-Nr. (Ansprechpartner/in)	<i>06233/8229</i>
E-Mail (Ansprechpartner/in)	<i>S417261@lss.eduhi.at</i>
Anzahl Klassen/ Lehrer:innen/Schüler:innen	<i>4/alle Klassenvorstände/82</i> <i>1. Klasse: 17 Schüler:innen</i> <i>2. Klasse: 22 Schüler:innen</i> <i>3. Klasse: 17 Schüler:innen</i> <i>4a Klasse: 13 Schüler:innen</i> <i>4b Klasse: 13 Schüler:innen</i>
Involvierte Unterrichtsgegenstände	<i>Turnen, Sachunterricht, Zeichnen, Deutsch, Werken, Mathematik</i>
Wiederholte Teilnahme	<input type="checkbox"/> <i>nein x ja</i> <i>Wenn ja, bei welchen Ausschreibungen:</i> <i>x Ausschreibung 2018 (Schuljahr 2019/2020)</i> <input type="checkbox"/> <i>Ausschreibung 2019 (Schuljahr 2020/2021 + 2022)</i> <input type="checkbox"/> <i>Ausschreibung 2021 (Schuljahr 2022/2023)</i> <i>Besteht eine langfristige Verankerung:</i> <input type="checkbox"/> <i>Österreichisches Umweltzeichen für Schulen</i> <input type="checkbox"/> <i>ÖKOLOG-Schulnetzwerk</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>Klimabündnis Schule</i>
Wenn: Wiederholte Teilnahme: wurde das Projekt inhaltlich verändert / weiterentwickelt? und wenn ja, wie?	<i>Die Schule hat bereits im Schuljahr 2019/2020 am Klimaschulenprojekt der KEM Mondseeland teilgenommen. In der aktuellen Ausschreibung, an welcher die Lehrer:innenschaft und Direktion aufgrund der positiven Erfahrungen großes Interesse bekunden, würde die gesamte Schule mit über 80 Kindern teilnehmen. Auch inhaltlich wurde das Projekt weiterentwickelt, es gibt zahlreiche Workshops, Ausflüge und Aktionen, die allesamt noch nicht durchgeführt worden sind. Die Schule behandelt auch wieder einen anderen Schwerpunkt (2019/20: Abfallwirtschaft/Upcycling, 2023/24: Mobilität)</i>

Beschreibung der Aktivitäten und Methoden

Titel der Maßnahme	Methode/Inhaltliche Beschreibung	Weitere Beteiligte an der Umsetzung der Maßnahme	Leistungsindikator/en
<p>Startworkshop „Wir begreifen Boden“</p> <p>1. – 3. Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände, Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Hier liegt der Fokus darauf, welche Folgen die Versiegelung von Boden hat, wie Boden überhaupt entsteht und wie lebendig dieser ist.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Es handelt sich um aufgebaute Erlebnisstationen, bei denen Kinder mehr über den Boden und die Folgen der Bodenversiegelung lernen können.</p>	<p>Bodenbündnis</p>	<p>Abhaltung von 3 Workshops</p>
<p>Startworkshop „Wir begreifen Raum“</p> <p>4. Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände, Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Thematischer Schwerpunkt ist die begrenzte Ressource Boden, welche die Basis unseres Lebens darstellt. Es geht um den sorgsamen und sparsamen Umgang mit Boden.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> In einem Workshop schlüpfen die Kinder in unterschiedliche Rollen und erfahren dadurch, dass es viele verschiedene Interessen und Bedürfnisse gibt, wenn es um Bodennutzung in der Ortsplanung geht. Die unterschiedlichen Standpunkte werden beschlossen und reflektiert, es wird auch stets diskutiert, welche Szenarien welche Auswirkungen auf den Klimawandel/auf den CO₂-Ausstoß haben. Im Anschluss werden eine emotionale Landkarte bzw. individuelle Zeichnungen (z.B. Wie stellt ihr euch das ideale Ortszentrum in der Zukunft vor?) von den Schülerinnen/Schülern angefertigt, welche im Rahmen der Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ in der Schlossgalerie präsentiert werden. Diese ist öffentlich zugänglich, weshalb auch die Kinder mit ihren Verwandten/Bekanntem eingeladen werden sollen, die Ausstellung privat zu besuchen.</p>	<p>Eltern, Großeltern, Bekannte der Kinder</p> <p>Bodenbündnis</p> <p>Gemeinden/Umweltausschussmitglieder (Organisation der Ausstellung in der Schlossgalerie)</p>	<p>Abhaltung von 2 Workshops</p>
<p>Klimaschutz im Unterricht</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände, Lehrer:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Mit dieser Maßnahme soll das Bewusstsein für Klimaschutz geschärft werden. Die Kinder sollen erfahren, was den Klimawandel beeinflusst und welche Maßnahmen notwendig sind, um Klimaschutz voranzutreiben (Welche Arten Erneuerbare Energie? Welche Mobilitätsmaßnahmen? Auswirkungen des Konsums, Lebensstiles und des eigenen Handelns auf unsere Umwelt?)</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u></p> <p>Verwendung von Arbeitsblättern/Heften im Unterricht und spielerische Sensibilisierung bezüglich der Themen Energie, Klimaschutz, Mobilität und nachhaltiger Lebensstil während des gesamten Schuljahres und in verschiedenen Fächern.</p> <p>Zum besseren Verständnis hinsichtlich des Stromverbrauchs soll mittels Strommessgeräte der Verbrauch verschiedener elektrischer Geräte verglichen und versinnbildlicht werden (z.B. was kann man mit 1 kWh alles machen?). -> nur 4. Klassen</p> <p>Zum Thema nachhaltiger Lebensstil und ökologischer Fußabdruck wird der im Rahmen eines vergangenen Klimaschulenprojektes erarbeitete Leitfaden „Was is(s)t die Welt?“ im Unterricht herangezogen,</p>	<p>Technologiezentrum Mondseeland</p> <p>Energieexpertinnen und -experten</p>	<p>4 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen wurden im Unterricht vermittelt</p>



	<p>insbesondere die Themen Ernährung, Energie, Ressourcen, Abfall... -> nur 4. Klassen</p> <p>Eingesetzt wird auch das im Zuge eines KEM-Projektes erarbeitete Unterrichtsheft („Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten“) ab der 2. Schulstufe, in welchem die Schwerpunkte „Nachhaltige Mobilitätssysteme“ thematisiert werden.</p> <p>Bei Bedarf können mehrere oder alle der 17 SDG-Themen- bzw. Sitzwürfel von der Mittelschule geliehen werden, um bestimmte Inhalte besser spielerisch vermitteln zu können.</p> <p>Sachkosten: Benötigt werden Kopierkosten für Unterrichtsmaterialien, die von der Projektleitung zur Verfügung gestellt werden: 150 €</p>		
<p>Energie- und Mobilitätsdetektive</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Klimabündnis OÖ</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Sensibilisierung hinsichtlich Energieverbrauch und Mobilitätsverhalten in und rund um das Schulgebäude sowie zuhause im privaten Umfeld</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u></p> <p>1. Energiedetektive: es wird jeweils einen (bzw. in Kleingruppen) „Energiedetektiv“ pro Klasse und Woche geben; dieser ist für folgende Aufgaben zuständig (z.B. Abarbeiten einer Liste wie Beleuchtung im Gang und im Klassenraum, richtiges Lüften, Müll treffen); ein kleines Plakat mit „Energiespartipps“ wird jeweils im Klassenraum aufgehängt und den Schülerinnen und Schülern für zuhause mitgegeben</p> <p>2. Mobilitätssituations-Analyse:</p> <p>Im Rahmen des Workshops "MOMO I indoor“ wird praxisnah zum Thema Mobilität, eigenes Mobilitätsverhalten, Gefahren am Schulweg und rund um das Schulgebäude gearbeitet. Außerdem werden das Thema Konsum und Transportwege der Lebensmittel thematisiert und ein Saisonkalender gebastelt. -> 1. und 2. Klassen</p> <p>Im Rahmen des Workshops "MOMO I outdoor“ wird praxisnah draußen zum Thema Mobilität und den verschiedenen Mobilitätsformen gearbeitet. Außerdem wird gemeinsam die Situation rund um das Schulgebäude erhoben (Gibt es gefährliche Stellen? Wie kommen Lehrer:innen und Schüler:innen in die Schule? Usw.) -> 3. und 4. Klassen</p> <p>Im Zuge beider Workshops soll auch ein besonderes Augenmerk auf das noch junge On-Demand-System „Postbus Shuttle Mondseeland“ gelegt werden. Die Kinder und Lehrer:innen erfahren nicht nur alles Wesentliche über das System und wie sie es nutzen können, sondern tragen die Info auch an die Eltern, Großeltern und Bekannten zuhause weiter.</p> <p>Die Klassen fertigen am Ende des Schuljahres ein gemeinsames Plakat mit den Ergebnissen und Erkenntnissen an, welches der Direktorin und dem Schulwart präsentiert und anschließend in der Schule aufgehängt wird, um es öffentlich sichtbar zu machen.</p> <p>Sachkosten: Benötigt werden Kopierkosten für Unterrichtsmaterialien, die von der Projektleitung zur Verfügung gestellt werden: 100 €</p>	<p>Klimabündnis OÖ, Eltern, Großeltern, Verwandte</p>	<p>3 Mobilitätsworkshops</p> <p>Identifizierung von 6 Einsparungspotentialen</p> <p>5 % Steigerung bei der Nutzung des Postbus Shuttles</p>
<p>Hauptaktivität 1 „Busschule“</p> <p>1. – 4. Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, AUVA</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Fördern der Sicherheit für Kinder bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und dadurch Steigerung der Nutzung; Sensibilisierung der Kinder für die Herausforderungen</p>	<p>AUVA</p>	<p>5 Workshops mit je 2 Einheiten</p>



	<p>bei der Schulbusnutzung; Training von adäquaten und sicheren Verhaltensweisen auf dem Weg von und zur Haltestelle im Bereich der Haltestelle sowie während der Benutzung des Schulbusses; nachhaltige Reduzierung des Unfallrisikos</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Es werden 5 Themenbereiche behandelt, die den Kindern in Theorie- und Praxis-Einheiten vermittelt werden: Verhalten am Hin- und Rückweg, Verhalten an der Haltestelle, Verhalten beim Ein- und Aussteigen, Verhalten im Bus mit Bremsprobe, Gefahrenquelle vor und hinter dem Bus</p>		
<p>Hauptaktivität 2 „Kinderkonferenz“</p> <p>3. und 4. Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Prozessbegleiter:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Es ist wichtig, dass die Kinder in allen Bereichen des Lebens beteiligt und gehört werden.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> In der Oberwanger Kinderkonferenz kommen die Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern zusammen, um über klimarelevante Themen, insbesondere über Mobilitätsbereiche zu reden und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Diskutiert werden sollen auch gefährliche Bereiche im öffentlichen Raum (z.B. durch Verkehr), Bedarf an Erholungsflächen und Spielplätzen sowie Treffpunkte für die Jugend. Die Ergebnisse sollen der Gemeinde Oberwang schließlich präsentiert werden. Ggf. kann auch die Fahrradberatung OÖ des Landes OÖ für die fachliche Unterstützung und Analyse der Situation in der Gemeinde herangezogen werden.</p>	<p>Eltern</p> <p>Gemeinde Oberwang</p>	<p>5 an die Gemeinden herangetragene Maßnahmen auf Basis der Kinderkonferenz</p>
<p>Hauptaktivität 3 „Klimavormittag“</p> <p>Einzelne Aktivitäten nur für bestimmte Altersgruppen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Lehrer:innen, Klimaschulen-Koordination, Klimabündnis</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Bewusstseinsbildung zu den Themen Repair/Recycling/Reuse, umweltfreundliche Mobilität</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Den Klimavormittag verbringen die einzelnen Klassen bzw. Altersgruppen unterschiedlich:</p> <p>1. und 2. Klassen: Kasperl und die Klimafee Lila – „Kasperl rettet Ulmendorf“; Thema des Kasperltheaters sind unterschiedliche Formen der Mobilität und ihre Auswirkungen auf die Umwelt</p> <p>3. und 4. Klassen: Mit der MARK Bike Kitchen aus Salzburg verbringen die Kinder den Vormittag damit, ihre Fahrräder wieder in Schuss zu bringen; im Vordergrund stehen die Themen Repair/Recycling/Reuse bzw. die Wiederverwendung von Ressourcen</p>	<p>MARK Bike Kitchen</p> <p>Klimabündnis OÖ</p>	<p>1 Kasperltheater</p> <p>1 Fahrradworkshops</p> <p>20 reparierte/überprüfte Fahrräder</p>
<p>Hauptaktivität 4 „Mein Schulweg“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Großeltern</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Kinder und Lehrer:innen beschäftigen sich mit der Mobilität entlang des Schulweges; durch Geschichten aus aller Welt und Erzählungen ihrer Eltern/Großeltern zuhause soll Bewusstsein dafür geschaffen werden, wie umweltschonende Mobilität am Schulweg forciert werden könnte</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Aktion „Mein Schulweg“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Großeltern und Eltern werden von den Kindern über ihren Schulweg damals interviewt (Erzähle deine spannendste lustigste Schulweggeschichte!) 2. Lehrer:innen schauen mit den Schüler:innenn einen Film über die Mobilität der Schulkinder auf der ganzen Welt an und diskutieren über unterschiedliche Mobilitätsformen (auf dem Schulweg) und ihre Umweltfreundlichkeit 3. Schüler:innen fertigen eine Zeichnung an (bzw. schreiben eine Geschichte) über die schönsten und lustigsten Schulweggeschichten ihrer Verwandten oder der Kinder aus der Welt 	<p>Eltern</p>	<p>4 diskutierte Mobilitätsformen für den Schulweg der Kinder</p> <p>82 gestaltete Kalender zum Thema Mobilität</p> <p>1 gezeigter Film über Schulwege auf der ganzen Welt</p>

	<p>4. Kalender mit einer Auswahl an Zeichnungen oder Geschichten wird als Geschenk für die Eltern/Großeltern angefertigt</p> <p>Sachkosten: Benötigte Mittel für Kalenderdruck (~ 85 Stk.: 600 €)</p>		
<p>Exkursion „Haus der Natur“</p> <p>Alle Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Lehrer:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Spielerisch erfahren die Kinder hier mehr zum Thema Klimaschutz</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Sonderführung zum Thema Klima im Haus der Natur in Salzburg</p> <p>Sachkosten: Eintritt Haus der Natur für alle Kinder inkl. Workshop für die größeren Kinder: 600 €</p>	Umweltbildung Salzburg	1 Exkursion
<p>Aktion „Green Mikro-Abenteuer“ zu Fuß oder mit dem Rad</p> <p>1. und 2. Klassen: Zeichnungen</p> <p>3. und 4. Klassen: Geschichte schreiben</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Lehrer:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Ein besonderer Fokus wird auf das Thema Freizeitgestaltung gerichtet. Sinnvolle und umweltschonende Aktivitäten, die man vor der Haustüre erleben und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Öffis erreichen kann („Green Mikro-Abenteuer“). Dabei soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Urlaubsfeeling und Erholung in Form von Kurztrips in der Region und auch an den Wochenenden möglich sind und, dass man gleichzeitig seinen ökologischen Fußabdruck reduzieren kann!</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Die Schüler:innen überlegen in Form einer Gruppenarbeit, welche „Green Mikro-Abenteuer“ man in der eigenen Heimatgemeinde bzw. in der Umgebung am besten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Öffis erleben kann. Diese sollen sie einerseits selbst ausprobieren (zu Hause mit den Eltern) und andererseits dann auch schriftlich bzw. in Form einer Zeichnung festhalten.</p> <p>Die Geschichten und Zeichnungen sollen schließlich auch in den Gemeindezeitungen z.B. als „Mikro-Abenteuer-Tipps für Kinder aus Oberwang“ und in sozialen Medien veröffentlicht werden.</p>	Eltern, Großeltern, Freunde, Bekannte	<p>20 durchgeführte und dokumentierte „Green Mikro-Abenteuer“</p> <p>5 veröffentlichte Postings und Berichte über die „Green Mikro-Abenteuer“</p>

Investitionen:

Verschiedene Bücher zum Thema Mobilität, Klimaschutz und Erneuerbare Energien werden für die Schule und die unterschiedlichen Schulstufen angekauft (Maßnahme „Klimaschutz im Unterricht“), um zuverlässiges Lehrmaterial für den Unterricht bereitzustellen; 250 € gesamt

Nachhaltigkeit/Nachnutzung der Geräte: Die Bücher werden weiterhin im Schulunterricht eingesetzt und verbleiben in der Schule, damit auch nachfolgende Klassen davon profitieren können.

Gewählte Organisationsform/en	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
Schulstufen-übergreifend	x		
Schulübergreifend	x		
Regelunterricht	x		
Stundenblockung	x		
Mehrere Projektstage	x		
Fächerübergreifende Kooperation	x		
Andere: _____			
Falls Sie JA angekreuzt haben, geben Sie bitte Details an:	<p>Klassenübergreifend: Startveranstaltung, Exkursion, Aktionstag</p> <p>Schulstufen-übergreifend: Workshops, Exkursionen, Abschlussveranstaltung, Startveranstaltung</p> <p>Regelunterricht: Sachunterricht, Zeichnen, Deutsch, Turnunterricht</p> <p>Stundenblockung: Startveranstaltung, Aktionstag, Abschlussveranstaltung</p>		

4.3. Angaben zur Schule 3

Name der (öffentlichen) Schule	Volksschule Tiefgraben - St. Lorenz (TILO)
Schultyp/Schulkennzahl	Volksschule/417161
Adresse	Thalgaustraße 4, 5310 Tiefgraben
Ansprechpartner/in	Nadine Steininger
Telefon-Nr. (Ansprechpartner/in)	06232/22075
E-Mail (Ansprechpartner/in)	S417161@schule-ooe.at
Anzahl Klassen/ Lehrer:innen/Schüler:innen	3 Klassen/3 Lehrer:innen/64 Schüler:innen 3c – 22 Schüler:innen 4a – 22 Schüler:innen 4b – 20 Schüler:innen
Involvierte Unterrichtsgegenstände	Werken, Sachunterricht, Turnen, Deutsch, Zeichnen, Mathematik
Wiederholte Teilnahme	<input type="checkbox"/> nein x ja Wenn ja, bei welchen Ausschreibungen: X Ausschreibung 2018 (Schuljahr 2019/2020) <input type="checkbox"/> Ausschreibung 2019 (Schuljahr 2020/2021 + 2022) <input type="checkbox"/> Ausschreibung 2021 (Schuljahr 2022/2023) Besteht eine langfristige Verankerung: <input type="checkbox"/> Österreichisches Umweltzeichen für Schulen <input type="checkbox"/> ÖKOLOG-Schulnetzwerk X Klimabündnis Schule
Wenn: Wiederholte Teilnahme: wurde das Projekt inhaltlich verändert / weiterentwickelt? und wenn ja, wie?	Die Schule hat bereits in den Schuljahren 2016/2017 sowie 2019/20 am Klimaschulenprojekt der KEM Mondseeland teilgenommen. In der aktuellen Ausschreibung, an welcher die Lehrer:innenschaft und Direktion aufgrund der positiven Erfahrungen großes Interesse bekunden, würden drei neue Klassen in die Klimaschulenaktivitäten integriert werden, welche mit dem Programm zuvor noch nie in Berührung gekommen sind. Auch inhaltlich wurde das Projekt weiterentwickelt, es gibt zahlreiche Workshops, Ausflüge und Aktionen, die allesamt noch nicht durchgeführt worden sind. Die Schule behandelt auch einen anderen Schwerpunkt (2016/17: Abfallwirtschaft, 2019/20: Ernährung, 2023/24: Mobilität).

Beschreibung der Aktivitäten und Methoden

Titel der Maßnahme	Methode/Inhaltliche Beschreibung	Weitere Beteiligte an der Umsetzung der Maßnahme	Leistungsindikator/en
<p>Startworkshop „Wir begreifen Boden“</p> <p>3. Klasse</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände, Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Hier liegt der Fokus darauf, welche Folgen die Versiegelung von Boden hat, wie Boden überhaupt entsteht und wie lebendig dieser ist.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Es handelt sich um aufgebaute Erlebnisstationen, bei denen Kinder mehr über den Boden und die Folgen der Bodenversiegelung lernen können.</p>	<p>Bodenbündnis</p>	<p>Abhaltung von 2 Workshops</p>
<p>Startworkshop „Wir begreifen Raum“</p> <p>4. Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände, Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Hier liegt der Fokus auf die begrenzte Ressource Boden, welche die Basis unseres Lebens darstellt. Es geht um den sorgsam und sparsam Umgang mit Boden.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> In einem Workshop schlüpfen die Kinder in verschiedene Rollen und erfahren dadurch, dass es viele verschiedene Interessen und Bedürfnisse gibt, wenn es um Bodennutzung in der Ortsplanung geht. Die unterschiedlichen Standpunkte werden beschlossen und reflektiert, es wird auch stets diskutiert, welche Szenarien welche Auswirkungen auf den Klimawandel/auf den CO₂-Ausstoß haben. Im Anschluss werden eine emotionale Landkarte bzw. individuelle Zeichnungen (z.B. Wie stellt ihr euch das ideale Ortszentrum in der Zukunft vor?) von der Schüler:innenn angefertigt, welche im Rahmen der Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ in der Schlossgalerie präsentiert werden. Diese ist öffentlich zugänglich, weshalb auch die Verwandten/Bekanntes der Kinder eingeladen werden sollen, die Ausstellung zu besuchen.</p>	<p>Eltern, Großeltern, Bekannte der Kinder</p> <p>Bodenbündnis</p> <p>Gemeinden/ Umweltausschussmitglieder (Organisation der Ausstellung in der Schlossgalerie)</p>	<p>Abhaltung von 1 Workshops</p>
<p>Klimaschutz im Unterricht</p> <p>Einzelne Aktivitäten nur für bestimmte Altersgruppen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Klassenvorstände</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Mit dieser Maßnahme soll das Bewusstsein für Klimaschutz geschärft werden. Die Kinder sollen erfahren, was den Klimawandel beeinflusst und welche Maßnahmen notwendig sind, um Klimaschutz voranzutreiben (Welche Arten Erneuerbare Energie? Welche Mobilitätsmaßnahmen? Auswirkungen des Konsums, Lebensstiles und des eigenen Handelns auf unsere Umwelt?)</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Verwendung von Arbeitsblättern/Heften im Unterricht und spielerische Sensibilisierung bezüglich der Themen Energie, Klimaschutz, Mobilität und nachhaltiger Lebensstil während des gesamten Schuljahres und in verschiedenen Fächern.</p> <p>Zum besseren Verständnis hinsichtlich des Stromverbrauchs soll mittels Strommessgeräte der Verbrauch verschiedener elektrischer Geräte verglichen und versinnbildlicht werden (z.B. was kann man mit 1 kWh alles machen?). -> nur 4. Klassen</p> <p>Zum Thema nachhaltiger Lebensstil und ökologischer Fußabdruck wird der im Rahmen eines vergangenen Klimaschulenprojektes erarbeitete Leitfaden „Was is(s)t die</p>	<p>Technologiezentrum Mondseeland</p> <p>Energieexpertinnen und Experten</p>	<p>4 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen wurden im Unterricht vermittelt</p>

	<p>Welt?“ im Unterricht herangezogen, insbesondere die Bereiche Ernährung, Energie, Ressourcen, Abfall... -> nur 4. Klassen</p> <p>Eingesetzt wird auch das im Zuge eines KEM-Projektes erarbeiteten Unterrichtsheftes („Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten“) ab der 2. Schulstufe, in welchem die Schwerpunkte „Nachhaltige Mobilitätssysteme“ thematisiert werden.</p> <p>Bei Bedarf können mehrere oder alle der 17 SDG-Themen- bzw. Sitzwürfel von der Mittelschule geliehen werden, um bestimmte Inhalte besser spielerisch vermitteln zu können.</p> <p>Sachkosten: Benötigt werden Kopierkosten für Unterrichtsmaterialien, die von der Projektleitung zur Verfügung gestellt werden: 160 €</p>		
<p>Energie- und Mobilitätsdetektive</p> <p>Einzelne Aktivitäten nur für bestimmte Altersgruppen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, Klimabündnis OÖ</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Sensibilisierung hinsichtlich Energieverbrauch und Mobilitätsverhalten in und rund um das Schulgebäude sowie zuhause im privaten Umfeld</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u></p> <p>1. Energiedetektive: es wird jeweils einen (bzw. in Kleingruppen) „Energiedetektiv“ pro Klasse und Woche geben; dieser ist für mehrere Aufgaben zuständig (z.B. Abarbeiten einer Liste wie Beleuchtung im Gang und im Klassenraum, richtiges Lüften, Müll treffen); ein kleines Plakat mit „Energiespartipps“ wird jeweils im Klassenraum aufgehängt und den Schüler:innen für zuhause mitgegeben</p> <p>2. Mobilitätssituations-Analyse:</p> <p>Im Rahmen des Workshops "MOMO I outdoor“ wird praxisnah draußen zum Thema Mobilität und den verschiedenen Mobilitätsformen gearbeitet. Außerdem wird gemeinsam die Situation rund um das Schulgebäude erhoben (Gibt es gefährliche Stellen? Wie kommen Lehrer:innen und Schüler:innen in die Schule? usw.) -> 3. und 4. Klassen</p> <p>Im Zuge beider Workshops soll auch ein besonderes Augenmerk auf das noch junge On-Demand-System „Postbus Shuttle Mondseeland“ gelegt werden. Die Kinder und Lehrer:innen erfahren nicht nur alles Wesentliche über das System und wie sie es nutzen können, sondern tragen die Info auch an die Eltern, Großeltern und Bekannten zuhause weiter.</p> <p>Die Klassen fertigen am Ende des Schuljahres ein gemeinsames Plakat mit den Ergebnissen und Erkenntnissen an, welches der Direktorin und dem Schulwart präsentiert und anschließend in der Schule aufgehängt wird, um es öffentlich sichtbar zu machen.</p>	<p>Klimabündnis OÖ, Eltern, Großeltern, Verwandte</p>	<p>3 Mobilitätsworkshops</p> <p>Identifizierung von 6 Einsparungspotentialen</p> <p>5 % Steigerung bei der Nutzung des Postbus Shuttles</p>
<p>Hauptaktivität 1 „Busschule“</p> <p>Alle Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, AUVA</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Fördern der Sicherheit für Kinder bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (auch Postbus Shuttle) und dadurch Steigerung der Nutzung; Sensibilisierung der Kinder für die Herausforderungen bei der Schulbusnutzung; Training von adäquaten und sicheren Verhaltensweisen auf dem Weg von und zur Haltestelle im</p>	<p>AUVA Postbus/ÖBB</p>	<p>3 Workshop mit je 2 Einheiten</p>

	<p>Bereich der Haltestelle sowie während der Benutzung des Schulbusses; nachhaltige Reduzierung des Unfallrisikos</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Es werden 5 Themenbereiche behandelt, die den Kindern in Theorie- und Praxis-Einheiten vermittelt werden: Verhalten am Hin- und Rückweg, Verhalten an der Haltestelle/am Haltepunkt, Verhalten beim Ein- und Aussteigen, Verhalten im Bus mit Bremsprobe, Gefahrenquelle vor und hinter dem Bus (sowohl Linienbus als auch Postbus Shuttle, welches für Probefahrten zu den Workshops gerufen wird)</p> <p>Darüber hinaus wird den Kindern vermittelt, warum das Öffi-Nutzen klimafreundlich ist.</p> <p>Sachkosten: Benötigt werden Bustickets für das Postbus Shuttle, um dieses austesten zu können: 200 €</p>		
<p>Hauptaktivität 2 „Zu Fuß zur Schule“</p> <p>Alle Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen</p> <p><u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination, klimaaktiv/Klimabündnis</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Beim zu Fuß-Gehen erleben sie ihre Selbstwirksamkeit im Zusammenhang mit Klimaschutz. Außerdem lernen sie im Workshop ihre unmittelbare Umgebung kennen und schärfen die Wahrnehmung und Orientierung im Straßenraum.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Die Kinder befassen sich in 2 Unterrichtseinheiten mit ihrem eigenen Schulweg und verschiedenen Aspekten des zu Fuß-Gehens. Als Verkehrsdetektive nehmen sie ihr Schulumfeld genau unter die Lupe und entdecken es mit allen Sinnen.</p> <p><u>Aktion „Mein Schulweg“:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Großeltern und Eltern werden von den Kindern interviewt über ihren Schulweg damals (Erzähle deine spannendste lustigste Schulweggeschichte!) 2. Schüler:innen fertigen eine Zeichnung an (bzw. die älteren Kinder schreiben eine Geschichte) über die schönsten und lustigsten Schulweggeschichten ihrer Verwandten oder der Kinder aus der Welt 3. Kalender mit einer Auswahl an Zeichnungen oder Geschichten werden als Geschenk für die Eltern/Großeltern angefertigt <p>Sachkosten: Benötigt werden Mittel für Kalenderdruck (~ 70 Stk.: 600 €)</p>	<p>klimaaktiv Klimabündnis Schulwart Großeltern, Eltern</p>	<p>5 identifizierten Verbesserungspotentiale rund um die Schule bzw. am Schulweg</p> <p>5 identifizierte Potentiale im eigenen Mobilitätsverhalten</p> <p>64 gestaltete Kalender zum Thema Mobilität</p>
<p>Hauptaktivität 3 „Fahrradwerkstatt“</p> <p>4. Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Lehrer:innen, Klimaschulen-Koordination, Klimabündnis</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Bewusstseinsbildung zu den Themen Repair/Recycling/Reuse, umweltfreundliche Mobilität</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Mit der MARK Bike Kitchen aus Salzburg verbringen die Kinder den Vormittag damit, ihre Fahrräder wieder in Schuss zu bringen; im Vordergrund stehen die Themen Repair/Recycling/Reuse bzw. die Wiederverwendung von Ressourcen; diese Werkstatt findet mit den Viertklässlern statt und dient als Vorbereitung für die bevorstehende Fahrradprüfung</p>	<p>MARK Bike Kitchen</p>	<p>20 reparierte/überprüfte Fahrräder</p> <p>1 Fahrradworkshops</p>

<p>Hauptaktivität 4 „Ernährung und Klimaschutz“</p> <p>3. und 4. Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen, Lehrer:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Die Kinder sollen den bewussten und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln lernen</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> 3. Klasse: Workshop „GUSTL – So schmeckt’s mir und dem Klima“ - Inhalt des Workshops: Behandlung der Lebensmittel; Ursprung der Lebensmittel; Wie kann man positiv zum Klimaschutz mit einer richtigen und gesunden Ernährung beitragen?; Regionalität, Saisonalität</p> <p>4. Klassen: Workshop „Ver(sch)wenden – Lebensmittel im Abfall“ – Inhalt des Workshops: Die Kinder besprechen die Wertigkeit von Lebensmittel, Rohstoff- und Energieverbrauch von Nahrungsmittel sowie über Gründe, warum Lebensmittel weggeworfen werden und was sie tun können, um sie zu retten; Regionalität, Saisonalität</p>	<p>Klimabündnis</p> <p>Umweltbildung Salzburg</p>	<p>2 Workshops</p>
<p>Aktion „Parkraum neu gedacht“</p> <p>Alle Klassen</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Lehrer:innen, Künstlerin, Klimaschulen-Koordination</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Der öffentliche Raum ist wertvoll und soll für alle da sein. Statt Parkplätze für Autos könnte Platz für Kinder zum Spielen, Plaudern, Lesen oder auch Platz für Bäume oder Grünflächen geschaffen werden. Thematisiert werden auch Flächenversiegelung, Luftqualität, Hitzeinseln usw. Die Aktion zielt darauf ab, ein Bewusstsein für eine faire Aufteilung des öffentlichen Raumes zu vermitteln, denn die Kinder und Jugendlichen von heute sind die (Nicht-) Autofahrer:innen von morgen!</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Gemeinsam mit einer Künstlerin werden Parkplätze von den Schülerinnen/Schülern und Lehrerinnen/Lehrern anders nutzbar gemacht und gestaltet. Der Kreativität sind bei der Gestaltung der Parkflächen keine Grenzen gesetzt (Beispiele sind Kunstwerke aus alten Gegenständen, eine Lesecke, eine Spielefläche...). Es sollen Parkplätze in der Gemeinde verwendet werden, welche die Sicht von Fußgänger:innen einschränkt. Ziel ist es, ein öffentliches Zeichen für die zukunftsfähige Platzverteilung in der Gemeinde/Region zu setzen.</p>	<p>Gemeinde</p> <p>Schule, Schulwart</p> <p>Klimaaktiv/ Europäische Mobilitätswoche</p> <p>Altstoffsammel- zentrum</p>	<p>3 Parkplätze wurden umge- staltet</p>
<p>Exkursion „Haus der Natur“</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Lehrer:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Spielerisch erfahren die Kinder hier mehr zum Thema Klimaschutz.</p> <p><u>Aktivitätenbeschreibung:</u> Sonderführung zum Thema Klima im Haus der Natur in Salzburg inklusive Workshop („Klimawandel – There is no plan(et) B“) mit der Umweltbildung Salzburg</p> <p>Sachkosten: Eintrittskarten Haus der Natur inkl. Workshop 400 €)</p>	<p>Umweltbildung Salzburg</p> <p>Haus der Natur</p>	<p>1 Exkursion</p> <p>1 Workshop</p>
<p>Exkursion zum Direktvermarkter</p> <p>3. Klasse</p>	<p><u>Teilnehmer:innen:</u> Schüler:innen; <u>Begleiter:innen:</u> Lehrer:innen</p> <p><u>Pädagogischer Hintergrund:</u> Passend zum Thema „Ernährung und Klimaschutz“ besuchen die Kinder der Volksschule gemeinsam mit ihren Lehrerinnen/Lehrern einen regionalen Direktvermarkter.</p>	<p>Ziegenhof Ebnater</p>	<p>1 Exkursion/ Workshop</p>

	<p>Aktivitätenbeschreibung: Beim Ziegenhof Ebnater erfahren die Beteiligten alles über Direktvermarktung und Regionalität. Beim vorbildhaften Naturparkbetrieb stehen außerdem das Tierwohl am Hof im Vordergrund.</p> <p>Sachkosten: Kosten für Exkursion bzw. für den Workshop beim Direktvermarkter: 300 €</p>		
<p>Aktion „Green Mikro-Abenteuer“ zu Fuß oder mit dem Rad</p> <p>Alle Klassen</p>	<p>Teilnehmer:innen: Schüler:innen; Begleiter:innen: Lehrer:innen</p> <p>Pädagogischer Hintergrund: Ein besonderer Fokus wird auf das Thema Freizeitgestaltung gerichtet. Sinnvolle und umweltschonende Aktivitäten, die man vor der Haustüre erleben und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Öffis erreichen kann („Green Mikro-Abenteuer“). Dabei soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Urlaubsfeeling und Erholung in Form von Kurztrips in der Region und auch an den Wochenenden möglich sind und gleichzeitig der ökologische Fußabdruck reduziert werden kann.</p> <p>Aktivitätenbeschreibung: Die Schüler:innen überlegen in Form einer Gruppenarbeit, welche „Green Mikro-Abenteuer“ man in der eigenen Heimatgemeinde bzw. in der Umgebung am besten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Öffis erleben kann. Diese sollen sie einerseits selbst ausprobieren (zu Hause mit den Eltern) und andererseits dann auch schriftlich bzw. in Form einer Zeichnung festhalten.</p> <p>Die Geschichten und Zeichnungen sollen schließlich auch in den Gemeindezeitungen z.B. als „Mikro-Abenteuer-Tipps für Kinder aus Tiefgraben/St. Lorenz“ und in sozialen Medien veröffentlicht werden.</p>	<p>Eltern, Großeltern, Freunde, Bekannte</p>	<p>20 durchgeführte und dokumentierte „Green Mikro-Abenteuer“</p> <p>3 Postings in Sozialen Medien</p>

Investitionen

Strommessgeräte werden für die vierte Klasse angeschafft (Maßnahme „Klimaschutz im Unterricht“), um verschiedene Geräte zu vergleichen und ein Gefühl für den Energieverbrauch zu bekommen, auch die Mittelschule und die VS Oberwang werden diese für dieselbe Maßnahme verwenden; 400 € gesamt

Nachhaltigkeit/Nachnutzung der Geräte: Die Strommessgeräte werden von der Klima- und Energiemodellregion verwaltet und können von allen Klimaschulen auch künftig ausgeliehen werden.

Gewählte Organisationsform/en	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	X	
Schulstufen-übergreifend	X		
Schulübergreifend	X		
Regelunterricht	X		
Stundenblockung	X		
Mehrere Projektstage	X		
Fächerübergreifende Kooperation	X		
Andere: _____			
Falls Sie JA angekreuzt haben, geben Sie bitte Details an:	<p>Klassenübergreifend: Startveranstaltung, Exkursion, Aktionstag</p> <p>Schulstufen-übergreifend: Workshops, Exkursionen, Abschlussveranstaltung, Startveranstaltung</p> <p>Regelunterricht: Sachunterricht, Zeichnen, Deutsch, Turnunterricht, Werken</p> <p>Stundenblockung: Startveranstaltung, Aktionstag, Abschlussveranstaltung, Workshops</p>		

5. Abschlussveranstaltung

5.1. Beschreibung der Abschlussveranstaltung

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Klimaschulenprojektes sollen alle beteiligten Schulen die Möglichkeit bekommen, die über das Schuljahr gewonnenen Projektergebnisse öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Besonders auch die Energiezahlen der Schulen sollen mithilfe von Plakaten veranschaulicht und präsentiert werden, wobei hier auch im Besonderen bei der Energiesituation der Schule ein Augenmerk auf Verbesserungsmöglichkeiten gelegt werden soll (peer to peer-Methode wird dabei angewandt). Weiters werden bei Kurzpräsentationen einzelne Klassen einen Einblick in ihre Projektaktivitäten gewähren. Bei einer Bildpräsentation über die zahlreichen Projektaktivitäten sollen die Besucher:innen der Abschlussveranstaltung einen Überblick über die Vielfältigkeit und Wirkung des Projektes bekommen. Eine Modenschau der Mittelschule Mondsee, die im Projekt den Workshop „Pimp your stuff“ durchführt und alter Kleidung eine zweite Chance gibt ist ebenso geplant wie die Präsentation der im Rahmen der „Kinderkonferenz“ erarbeiteten Ergebnisse und Wünsche, die im Rahmen der Abschlussveranstaltung an die Gemeinde herangetragen werden. Die Volksschule TILO wird bei der Abschlussveranstaltung die Möglichkeit haben, ihre Aktion „Parkplatz neu gedacht“ genauer vorzustellen. Nach einer allgemeinen Präsentation im Veranstaltungssaal des Gasthof fidelen Bauer in Oberwang machen sich die einzelnen Klassen auf zum Lebensroasweg, einem Themenweg über Regionalität, welcher direkt vor dem Gasthof beginnt. Dort wird ein Stationenbetrieb vorbereitet, den jede Klasse absolvieren wird.

Geplante Themen für die Stationen werden hier beispielhaft aufgezählt:

- Station mit Waldpädagogin zum Thema Wald und CO₂-Speicher
- Station zum Thema Lebensmittelverschwendung
- Station zum Thema Upcycling
- Station zum Thema nachhaltige Mobilität – Postbus Shuttle Mondseeland (hier ist geplant, dass die Kinder noch einmal den Umgang mit der App und die Buchung von Fahrten in kleinen Wettbewerben üben)
- Station mit Umweltpädagogin – Bewusster Umgang mit der Natur
- Station mit Jugendarbeiter:innen/Jugendarbeitern – Thema Fast Fashion
- Mobilitätsparcour mit Fahrrädern und Scooter
- Station zum Thema Stromverbrauch

Auch der Naturpark.Bauernland Irrsee.Mondsee.Attersee, die LEADER-Region FUMO (beides wichtige strategische Partner der KEM Mondseeland und des Technologiezentrums Mondseeland, mit welchen eine Bürokooperation vorherrscht) und die Jugendarbeiter:innen des Mondseelandes werden bei der Abschlussveranstaltung mehrere Stationen betreuen.

Durch kooperative planerische Aktivitäten zwischen dem Technologiezentrum Mondseeland selbst, der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland sowie auch der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland, des Naturpark.Bauernland und weiteren Regionalentwicklungsaktueren kann und soll ein eindrucksvolles Fest für Schulen, Lehrer:innen und Eltern auf die Beine gestellt werden und für einen Vormittag lang ein volles und abwechslungsreiches Programm am Plan stehen.

5.2. Partizipation und Öffentlichkeitswirkung

Eine erfolgreiche Veranstaltung verspricht das aktive und engagierte Mitwirken aller am Projekt beteiligten Schüler:innen und Lehrer:innen. Ihre im Laufe des „Projektjahres“ bearbeiteten Themenschwerpunkte und daraus hervorgegangene/angreifbare Ergebnisse wie Plakate und Kalender, welche bei den Workshops erstellt wurden, Bilder der Fahrradwerkstätten, der Fast-Fashion-Workshops, vom Green-Makerday, der Exkursionen zu den regionalen Betrieben und Direktvermarkterinnen und -vermarktern sowie zur Sternwarte und ins Haus der Natur oder Presseartikel über die laufenden Projektaktivitäten können bei der Veranstaltung einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Bei der Veranstaltung kommen neben Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Direktorinnen und Direktoren, die ihre Projektergebnisse präsentieren und über ihre Eindrücke im Projekt berichten, auch weitere Regionalentwicklungsakteure wie der Naturpark.Bauernland und die LEADER-Region FUMO zum Einsatz. Sie werden wichtiges Know-how in Bezug auf Mobilität, Ressourcen und Klimaschutz weitergeben und so das Bewusstsein für einen nachhaltigen, bewussten Lebensstil schärfen.

Durch die Anwesenheit der örtlichen Politik können Wünsche der Schüler:innen und Lehrer:innen an die regionalen Entscheidungsträger:innen gerichtet werden.

Zusätzlich wird es sowohl über das laufende Projekt aber auch über die Abschlussveranstaltungen Postings auf Facebook sowie Homepageberichte geben. Zeitungsberichte werden in den Gemeindezeitungen sowie auch in anderen regionalen Medien veröffentlicht und garantieren so Öffentlichkeitswirksamkeit in der gesamten Region. Ein Filmbeitrag über das Event selbst sowie viele Fotos der einzelnen Aktivitäten sollen schließlich dazu dienen, regional als auch überregional über die Veranstaltung, seinen Zuspruch und Erfolg zu berichten. Ebenfalls von großer Bedeutung ist der Podcast der Mittelschule Mondsee, welcher auch über das Klimaschulenprojekt hinaus regelmäßig zu klimarelevanten Themen erstellt und veröffentlicht werden soll.

5.3. Durchführung als Green Event

Inhalt:

Übergeordnetes Ziel der Veranstaltung ist es, nachhaltig relevante Themen an die Bevölkerung zu bringen und sie dahingehend zu sensibilisieren, sodass ein energiesparender, klima-, umwelt- und naturschonender alltäglicher Umgang an Bedeutung zunimmt. Die junge Generation als in sein nahes Umfeld tragendes Element ist der effizienteste Weg, auch Erwachsenen diese Themen ins Bewusstsein zu rufen. Zusätzlich bietet die Veranstaltung durch die Teilnahme des Naturpark.Bauernland die Möglichkeit über den noch relativ jungen, neu gegründeten Naturpark zu informieren und für Schwerpunktthemen in der Naturparkregion zu sensibilisieren.

Mobilität:

Der Veranstaltungsort (Gasthof Fideler Bauer Oberwang, Lebensroas-Weg Oberwang) wurde so gewählt, dass die größte der drei teilnehmenden Schulen zu Fuß zur Veranstaltung kommen können. Außerdem liegt die Eventlocation an einem Wanderweg von Mondsee nach Oberwang, was zumindest einzelnen Klassen der Mondseer Schulen die Möglichkeit geben soll, zumindest eine Strecke zu Fuß zur Veranstaltung zu wandern. Alle anderen Schüler:innen sollen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Veranstaltungsort gebracht werden. Auch das Postbus Shuttle soll zum Einsatz kommen. An einem Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Mondseeland wird stetig gearbeitet, die LEADER- und KEM-Region führen gerade in diesem Bereich umfangreiche Mobilitätsprojekte durch.

Veranstaltungsort:

Dank des Postbus Shuttle Mondseeland sind seit August 2022 auch Gebiete der Region, die bisher kaum mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen wurden, gut erreichbar – so auch das Gasthaus Zum fidelen Bauern in Oberwang. Der Standort liegt entlang eines beliebten Spazier- und Wanderweges von Mondsee kommend, auch die Barrierefreiheit direkt vor Ort ist gegeben. Fahrradabstellplätze sind ebenso vorhanden und die Eigentümer:innen legen Wert auf eine nachhaltige Bewirtschaftung ihres Betriebes.

Abfallmanagement:

Auf Abfall soll während der gesamten Veranstaltung so weit wie möglich verzichtet werden. Darüber hinaus wird es ein Abfallwirtschaftskonzept für den Veranstaltungsort zur Abfalltrennung/-vermeidung geben.

Energie:

Es wird darauf geachtet, geringe Mengen an Strom zu verbrauchen (Licht, Musik, Mikrofon). Für diese Annahme können Erfahrungswerte aus vorangegangenen Veranstaltungen herangezogen werden. Außerdem wird Rücksicht darauf genommen, energieeffiziente Veranstaltungstechnik zu verwenden. Aufgrund der Tatsache, dass ein großer Teil der Besucher:innen bei gutem Wetter zu Fuß anreisen wird, kann der durch die Veranstaltung verursachte Energieverbrauch auf ein Minimum heruntergeschraubt werden.

Verpflegung:

Bei der Verpflegung wird neben der Regionalität auch die Saisonalität und biologische Herstellung der verwendeten Produkte eine große Rolle spielen. Nicht nur um das vielfältig vorhandene Angebot in der Region aufzuzeigen, sondern auch um für Vegetarier ein ausreichendes und buntes kulinarisches Angebot zur Verfügung zu stellen, wird die bereitgestellte Jause aus Gemüse, Obst sowie Getreide- und Milchprodukten zusammengestellt.

Soziale Verantwortung:

Gleichberechtigung, das Verhindern sozialer Benachteiligung oder Diskriminierung in jeglicher Form und ein barrierefreier Zugang zum Veranstaltungsort sowie zu sanitären Einrichtungen haben oberste Priorität.

Wird die Haupt-Abschlussveranstaltung an andere Veranstaltungen angebunden (bitte ankreuzen):

JA NEIN

6. Erforderliche Dokumente

Neben dem vorliegenden **Antragsformular** sind folgende Dokumente zuzustellen:

- *Zustimmungserklärung KEM-/KLAR-Ansprechperson (Vorlage ist als Download erhältlich – Teil 1 der Zustimmungserklärung)*
- *Zustimmungserklärung beteiligter Schulen und Protokoll des Planungstreffens (Vorlage ist als Download erhältlich – Teil 2 der Zustimmungserklärung)*
- *Leistungsverzeichnis Excel (Vorlage ist als Download erhältlich)*

7. Information zur Einreichung

Start der Ausschreibung: 30.11.2022

Ende der Ausschreibung: 21.03.2023, 12 Uhr

Die Antragstellung erfolgt online über die Website www.umweltfoerderung.at/klimaschulen. Zur Einreichung sind die zur Verfügung gestellten Antragsunterlagen zu verwenden. Die Einreichung muss formal vollständig innerhalb der vorgegebenen Einreichfrist als Voraussetzung für eine Beurteilung des Projekts erfolgen.